

Übersicht



Die Bürgermeisterin
Hilden, den 05.03.2020
AZ.:

WP 14-20 SV 51/313

Mitteilungsvorlage

Jahresbericht 2019 der Freien Träger

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
SPD			
CDU			
Grüne			
Allianz			
FDP			
BÜRGERAKTION			
AfD			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

noch nicht zu übersehen

Personelle Auswirkungen

ja

nein

noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss

29.04.2020

Kenntnisnahme

Anlage: Jahresbericht 2019 der Freien Träger

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Jahresberichte der Freien Träger für das Berichtsjahr 2019 zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

In der Anlage finden sich die Jahresberichte 2019 der Freien Träger der Jugendhilfe. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und liegen in eigener Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation. Es sind folgende Jahresberichte vorhanden, hier jeweils mit der Fördersumme im Berichtsjahr 2019 aufgeführt:

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Fördersumme 2019
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	125.500,00 €
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangshelfer	43.000,00 €
3	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Trennung und Scheidung	172.522,00 €
4	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Fachmediation	2.975,00 €
5	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Begleitete Umgangskontakte	4.140,96 €
6	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Vormundschaften	69.432,50 €
7	Ev. Kirchengemeinde Hilden	SonderBar	15.645,39 €
8	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz	248.746,00 €
9	Hand in Hand	Institutionelle Förderung	1.440,00 €
10	Kath. St. Jacobus Gemeinde	Jugendtreff 41	96.183,00 €
11	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 €
12	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 €
13	SPE Mühle	Jugendclub Mühle und Jugendclub Mühle-Ost	147.583,00 €
14	SPE Mühle	Suchtberatung	131.301,00 €
15	SPE Mühle	Tagesgruppe	275.631,30 €

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2019

1.343.600,15 €

Klimarelevanz:

Keine.

gez.

Birgit Alkenings

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung				
Investitions-Nr. / -bezeichnung:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflichtaufgabe	teilweise	freiwillige Leistung	teilweise

Folgende Mittel sind verausgabt worden:**(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)**

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €
2018	0603010110	531800	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann - Sozialpädagogische Familienhilfe	125.500,00 €
2018	0603050020	531800	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann - Übergangsbegleitung	43.000,00 €
2018	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Trennung und Scheidung	172.522,00 €
2018	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Fachmediation	2.975,00 €
2018	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Begleitete Umgangskontakte	4.140,96 €
2018	0603120070	533400	Diakonie Hilden und SKFM Hilden - Vormundschaften	69.432,50 €
2018	0601070060	531870	Ev. Kirchengemeinde Hilden „Sonderbar“	15.645,39 €
2018	0601070020	531860	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte - Abenteuerspielplatz	248.746,00 €
2018	0603050040	531700	Hand in Hand e.V.	1.440,00 €
2018	0601070030	531870	Kath. St. Jacobs Gemeinde „Treffpunkt 41“	96.183,00 €
2018	0601070010	531800	Kinderschutzbund	4.000,00 €
2018	0603010100	531800	KIPKEL Präventivangebot	6.000,00 €
2018	0601070040	531840	SPE Mühle - Jugendclub	147.583,00 €
2018	0701020010	531840	SPE Mühle - Suchtberatung	131.301,00 €
2018	0603010050	531840	SPE Mühle - Tagesgruppe	275.631,30 €

Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze:**(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)**

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung

gewährleistet durch:				
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja z.T.	nein (hier ankreuzen)
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja X	nein (hier ankreuzen)
Finanzierung/Vermerk Kämmerer		



Berichte der Freien Träger **Berichtsjahr 2019**

	<u>Seite</u>
1. Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann / Diakonie Hilden und SKFM Hilden	3
2. Ev. Kirchengemeinde Hilden	29
3. Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.	32
4. Hand in Hand e.V.	38
5. Kath. St. Jacobus Gemeinde	45
6. Kinderschutzbund e.V.	47
7. Kipkel e.V.	55
8. SPE Mühle	57

Nachfolgend sind die Jahresberichte 2019 der Freien Träger der Jugendhilfe in Hilden zusammengefasst. Die Berichte wurden nach einer abgestimmten Struktur verfasst und besitzen in der Regel ein Übersichtsblatt zur schnelleren Orientierung. Die Inhalte der Berichte liegen in der Verantwortung der jeweiligen Trägerorganisation; sie wurden vom Amt für Jugend, Schule und Sport nur auf Probleme in der Darstellung durchgesehen (Datenschutz-Aspekte etc.). Es sind folgende Jahresberichte vorhanden, hier jeweils mit den Förderbeträgen der Berichtsjahre 2018 und 2019 zum Vergleich aufgeführt:

Nr.	Träger	Kontraktinhalt	Fördersumme 2018	Fördersumme 2019
1	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	115.000,00 €	125.000,00 €
2	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann	Übergangshelfer	43.000,00 €	43.000,00 €
3	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Trennung und Scheidung	172.522,00 €	172.522,00 €
4	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Fachmediation	2.887,50 €	2.975,00 €
5	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Begleitete Umgangskontakte	6.607,22 €	4.140,96 €
6	Diakonie Hilden und SKFM Hilden	Vormundschaften	50.349,00 €	69.432,50 €
7	Ev. Kirchengemeinde Hilden	SonderBar	15.175,23 €	15.645,39 €
8	Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte	Abenteuerspielplatz	261.269,52 €	248.746,00 €
9	Hand in Hand	Institutionelle Förderung	1.440,00 €	1.440,00 €
10	Kath. St. Jacobus Gemeinde	Jugendtreff 41	93.700,00 €	96.183,00 €
11	Kinderschutzbund	Institutionelle Förderung	4.000,00 €	4.000,00 €
12	Kipkel	Institutionelle Förderung	6.000,00 €	6.000,00 €
13	SPE Mühle	Jugendclub	147.583,00 €	147.583,00 €
14	SPE Mühle	Jugendprävention	132.675,00 €	131.301,00 €
15	SPE Mühle	Tagesgruppe	275.631,32 €	275.631,30 €

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2018

1.328.339,79 EUR

Summe der Ausgaben an die Freien Träger in 2019

1.343.600,15 EUR

(Zuwachs von 1,15%)



Jahresbericht 2019 über die Arbeit der Diakonie im Kirchenkreis Mettmann und des Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Hilden e.V. für die Aufgabenbereiche:

- Mitwirkung in Familiengerichtsverfahren
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Durchführung von begleitetem Umgang
- Führung von Vormundschaften und Pflegschaften

Vorbemerkung:

Das Diakonische Werk Hilden wie auch der SKFM Hilden bieten ihre Beratungsdienste an zwei unterschiedlichen Orten, nämlich am Martin-Luther-Weg 1c im Hildener Süden und an der Kirchhofstr. 18 im Zentrum Hildens an.

Beide Beratungsstellen sind gut zu erreichen und unserer Beraterinnen und Berater bieten auch Termine außerhalb der regelmäßigen Bürozeiten in den frühen Abendstunden an, wenn dies von unseren Ratsuchenden aus nachvollziehbaren Gründen gewünscht wird. Alle Arbeitsplätze sind computergestützt.

Zur Erbringung der vertraglich vereinbarten Aufgaben werden 2,21 Beratungskräfte für den Bereich Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Mitwirkung bei der Regelung der elterlichen Sorge finanziert. Für die Führung der Vormundschaften standen im ersten Halbjahr 1,22 VzK zur Verfügung, im zweiten Halbjahr 2019 waren dies 1,36 VzK.

Die Teams des Diakonischen Werkes Hilden und des SKFM Hilden pflegen drei – viermal im Jahr fachlichen Austausch in der sogenannten Plattform. Darüber hinaus besuchen die Teams regelmäßig überörtliche Arbeitskreise und bilden sich fort. Zwei Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzausbildungen als Mediatoren, ein Mitarbeiter hat eine Zusatzqualifikation als systemischer Familientherapeut (DGSF). Die Beraterteams des Diakonischen Werkes und des SKFM nehmen regelmäßig Supervision wahr.

Trennungs- und Scheidungsberatung:

In diesem Bereich wurden 2019 insgesamt 266 Paare bzw. Einzelpersonen beraten. Es sind hierbei auch Beratungsfälle mitgezählt, die aus dem Vorjahr anhängig sind und aufgrund ihrer Konfliktlage die Beratung auch über einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Manche der Beratungsfälle sind aber derartig zerstritten, dass eine Annäherung innerhalb des Beratungssettings nicht hergestellt werden kann und die Verbände auf die Fachmediation zurückgreifen.

Mitwirkung in Familienrechtsverfahren:

2019 wurden 48 Familienrechtsverfahren durchgeführt. Für diese Verfahren ist eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer von 15,15 Stunden vorgesehen. Das Ziel der Beratung ist es, mit den zerstrittenen Eltern ein einvernehmliches Konzept zur Regelung der elterlichen Sorge zu erarbeiten. Idealerweise mündet dies in das gemeinsame Sorgerecht, so ist jedenfalls der Regelfall bei gerichtlichen Entscheidungen. Es sind aber auch andere Modelle der Ausübung der elterlichen Sorge denkbar, wenn diese eher geeignet sind, das Kindeswohl zu gewährleisten.

Begleiteter Umgang:

Das Familiengericht kann den Umgang für den nichtsorgeberechtigten Elternteil an die Auflage knüpfen, dass der Umgang mit dem Kind nur in Begleitung einer Fachkraft an einem geschützten Ort durchgeführt werden darf.

Eine derart weitreichende Einschränkung des Umgangsrechts nimmt das Gericht allerdings nur dann vor, wenn Beweise oder zumindest Indizien für ein Fehlverhalten bzw. für übergriffiges Verhalten des Umgangsberechtigten vorliegen. Im Berichtsjahr erfolgten 13 begleitete Umgangskontakte, zumeist betrifft dies Umgangstermine zwischen kleinen Kindern und ihren Vätern.

Fachmediation:

Die Termine der Fachmediation werden in den Nachmittags- oder Abendstunden in den Räumen des SKFM Hilden, Kirchhofstr. 18 durchgeführt. Es wurde in 5 familienrechtlichen Auseinandersetzungen beraten.

Vormundschaften und Pflegschaften

Die Fachkräfte haben im Berichtszeitraum die vereinbarten 61 Vormundschaften und Pflegschaften geführt. Die Mitarbeiter*innen werden persönlich durch das Vormundschaftsgericht bestellt. In seltenen Fällen ist der Tod des Sorgeberechtigten Grund für die Einrichtung einer Vormundschaft. Zumeist aber ist ein Entzug der elterlichen Sorge der Einrichtung einer Vormundschaft vorausgegangen.

Die Anzahl der von einer hauptamtlichen Kraft maximal zu führenden Vormundschaften hat der Gesetzgeber auf 50 begrenzt. Um allerdings im beruflichen Alltag die Vorgabe des Gesetzgebers nach einem persönlichen Kontakt zwischen Vormund und Mündel einmal monatlich in der gewöhnlichen Umgebung des Mündels umzusetzen, bedarf es einer deutlichen Anpassung der bisherigen Höchstfallzahlen von 50 Vormundschaften pro Vollzeit-stelle. Dies ist im Berichtszeitraum zwischen dem Jugendamt Hilden und der Arbeitsgemeinschaft vereinbart worden.

Ab dem 01.07.2019 gilt die Fallhöchstzahl für eine VzK von 45 Fällen. Insofern änderte sich auch während des Jahres die Stundenzahl zur Erfüllung der Vorgabe von 61 zu führenden Vormundschaften.

Die Entlastung ist nach Aussage der Mitarbeiterinnen direkt spürbar geworden, da ab dem 01.07.2019 mehr Zeit für den direkten Kontakt mit den Mündeln zur Verfügung steht.

Hilden, den 02.03.2020

für die Arbeitsgemeinschaft

gez. Hubert Bader

Geschäftsführer SKFM Hilden

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Arbeitsgemeinschaft der Diakonie im Kirchen-
kreis Mettmann und des SKFM Hilden

Zentrale Daten: begleitete Umgang

Fördersumme in 2019	geplant: 7.500,- €	erhalten: 4.140,96 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Die Umgangstermine von minderjährigen Kindern mit dem jeweils umgangsberechtigten Elternteil werden organisiert und begleitet, bzw. überwacht.	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Fachkräfte des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverband Langenfeld	

Handlungsfelder 2019

Zielgruppe /Alter	Minderjährige Kinder und der jeweils umgangsberechtigte Elternteil,
Öffnungszeiten Offene Tür	
Öffnungszeiten während der Ferien	
Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	
Instrumente der QEW	
Ausblick auf 2020	Es ist aktuell nicht absehbar, wieviele begleitete Umgangskontakte in 2020 angeordnet werden. Das Budget sollte in der bisherigen Höhe erhalten bleiben.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Arbeitsgemeinschaft Diakonie im Kirchenkreis

Mettmann und SKFM Hilden

Zentrale Daten: Fachmediation

Fördersumme in 2019	geplant: 7.800,- €	erhalten: 2.975,- €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Fachmediation bei Trennung und Scheidung	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Dipl.- Sozialarbeiter/Dipl. - Sozialpädagogen	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2019

Zielgruppe /Alter	Hochstrittige Paare, die nicht mehr im Rahmen der Beratung nach den §§ 17,18 KJHG beraten werden können.
Öffnungszeiten Offene Tür	
Öffnungszeiten während der Ferien	
Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	Beratung von Paaren in Trennungssituationen gem. der vereinbarten Qualitätsmerkmale des 2018 angepassten Vertrages über die Durchführung von Fachmediation

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	
Instrumente der QEW	
Ausblick auf 2020	Das Angebot sollte im bisherigen Umfang erhalten bleiben, da die Nachfrage nach Fachmediation 2020 durchaus höher liegen kann.

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Arbeitsgemeinschaft der Diakonie im Kirchen

Kreis Mettmann und des SKFM Hilden e.V.

Zentrale Daten: Trennungs- u. Scheidungsberatung

Fördersumme in 2019	geplant: 172.522,- €	erhalten: 172.522,- €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten Trennungs- und Scheidungsberatung gem. §§ 17,18 KJHG 218 Beratungsfälle Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren gem. § 50 KJHG 48 Beratungsfälle	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	2,27 Vollzeitkräfte, Dipl. – Sozialarbeiter/Dipl. - Sozialpädagogen	

Handlungsfelder 2019

Zielgruppe /Alter	Paare in der Trennungsphase und nach erfolgter Trennung
Öffnungszeiten Offene Tür	
Öffnungszeiten während der Ferien	
Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	
Instrumente der QEW	
Ausblick auf 2020	Die Arbeitsgemeinschaft rechnet mit anhaltend hoher Beratungsnachfrage

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Arbeitsgemeinschaft der Diakonie im Kirchen

Kreis Mettmann und des SKFM Hilden

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019

geplant: 135.960,38	erhalten: 69.432,50
Durch Abrechnung mit der Justizkasse hat die Arbeitsgemeinschaft einen Betrag von € 66.527,88 erlöst, um den sich der städtische Zuschuss reduziert. Die Abrechnungen wurden dem Jugendamt vorgelegt.	
Führung von 61 Vormundschaften bzw. Ergänzungspflegschaften	61 Vormundschaften bzw. Ergänzungspflegschaften wurden 2019 geführt
1,22 VzK im 1 HJ 2019	
1,36 VzK im 2. HJ 2019	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	4 Fachkräfte, Dipl.- Sozialarbeiter/innen und Dipl. – Sozialpädagoginnen sowie ein Diplom-Pädogoge

Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung

Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)

Handlungsfelder 2019

Zielgruppe /Alter

Minderjährige ohne elterliche Sorgeberechtigte

Öffnungszeiten Offene Tür

Öffnungszeiten während der Ferien

Ferienmaßnahmen

Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten
Zusammenarbeit mit Schule

Schwerpunkte der Arbeit in 2019

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung

Die vereinbarten 61 Vormundschaften wurden durchgängig geführt.

Instrumente der QEW

Ausblick auf 2020

Die Arbeitsgemeinschaft garantiert weiterhin die Führung von 61 Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften.

Jahresbericht - Sozialpädagogische Familienhilfe 2019

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-21907

Fax:02103-28 64 90

E-Mail: b.moellemann@diakonie-kreis-mettmann.de

e.raiber@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: Bernd Möllemann(Abteilungsleitung)

Eva Raiber (Kordinatorin)

Zentrale	Daten
Fördersumme in 2019	125.000 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	§ 31 SGB VIII Intensive Betreuung und Begleitung von Familien bei Erziehungs- und Alltagsproblemen, als ambulantes, auf längere Dauer angelegtes Angebot der Jugendhilfe
Eingesetztes Personal	4 Mitarbeiter*innen
Öffnungszeiten Offene Tür	flexibel
Öffnungszeiten Ferien	flexibel
Zielgruppe /Alter	Familien/ Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen, deren Selbsthilfepotential auf Grund äußerer und innerfamiliärer Faktoren zumindest in Teilbereichen belastet ist und die einen Bedarf an Hilfe zur Erziehung haben

Handlungsfelder	2019
Betrieb des Jugendzentrums	
Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
„Außerhalb der Reihe“ Schwerpunkte der Arbeit in 2019	

Qualitätsentwicklung	und	Qualitätssicherung	2019
Zielsetzung und Zielerreichung			Volle Auslastung mit Familien, Durchführung der familienübergreifenden Angebote Eine dauerhafte Auslastung war in 2019 gegeben. Geplante Projekte konnten erfolgreich durchgeführt werden.
Instrumente der QEW			Internes und externes Controlling. Teilnahme an Qualitätszirkeln und Arbeitskreisen Planung und Durchführung von kreativen Angeboten für Kinder und Eltern Angebot im naturpädagogischen Bereich.
Ausblick auf 2020			Bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Ausbau der familienübergreifenden Angebote im kreativen und naturpädagogischen Bereich Angebot eines monatlich stattfindenden Elterntreffs zu Erziehungsthemen in Weiterentwicklung des Elternkurses Fortführung des monatlich stattfindenden Elternfrühstücks Ferienaktivitäten in den Schulferien
Finanzierungsnachweis			Einnahmen und Ausgaben

Finanzierung:

Bezeichnung	Betrag
Zuschuss der Stadt Hilden 2019 für SPFH	125.000,00 €
Nachzahlung	1.269,56 €
Einnahmen Gesamt	126.269,56 €
Personalausgaben	151.325,00 €
incl. Overhead	
Fort- und Weiterbildung	356,00 €
Lfd. Ausg. Gebäude, Miete, Reinigung	8.606,71 €
Fremdleistung	1.923,62 €
Miete, Betriebskosten	6.683,09 €
Sächl. Verw.- und Betriebsausgaben	6.414,73 €
Reisekosten	947,85 €
Fernmeldekosten, Geschäftsbedarf	2.171,86 €
EDV, Prüfung und Beratung	774,32 €
Öff.arbeit, Repräsentat.	346,95 €
Weitere Sach. u. Betriebskosten	2.173,75 €
Ausstattung	636,60 €
Instandhaltung, Wartung	64,60 €
Abschreibungen	572,00 €
Summe der Ausgaben	167.339,04 €
Summe der Einnahmen	126.269,56 €
Saldo = Eigenanteil Diakonie	41.069,48 €

Leistungsbeschreibung:

Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Die Sozialpädagogische Familienhilfe ist ein ambulantes Angebot der Jugendhilfe. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie. Die Arbeit findet mit dem gesamten System Familie unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes statt.

Im Hilfeplanverfahren (HPG) werden Ziele und Arbeitsaufträge, die daraus resultierende durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit sowie die voraussichtliche Dauer der Maßnahme vereinbart.

Ziele der Leistung:

Ziel der SPFH ist es, Familien dahingehend zu unterstützen und zu begleiten, dass sie ihre Ressourcen wiedergewinnen, neu erschließen und erweitern und somit zu einer selbständigeren Lebensführung kommen.

- ✓ Sicherung der elementaren Grundbedürfnisse der Familien (z.B. Finanzen, Ernährung, Wohnung, Gesundheit und Bildung)
- ✓ Stärkung der Erziehungsfähigkeit
- ✓ Stärkung der positiven emotionalen Beziehungen und des Selbstwertgefühls der Familienmitglieder
- ✓ Integration in das soziale Umfeld
- ✓ Befähigung der Familienmitglieder, Krisen und Probleme eigenständiger zu lösen
- ✓ Reduzierung familienersetzender Hilfen

Personalausstattung:

Für die Aufgaben der Sozialpädagogischen Familienhilfe beschäftigt der Verband 4 Fachkräfte mit den Qualifikationen Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin oder Dipl.-Ökonomin mit Zusatzausbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie sowie Kunsttherapie. In 2019 verfügten drei Mitarbeitende über eine Zusatzausbildung zur systemischen Familienberaterin oder Familien- bzw. Kunsttherapeutin. Hinzu kamen unterschiedliche Fortbildungen zu berufsbezogenen Themen. Außerdem verfügt ein Mitarbeiter über langjährige Erfahrungen im Medienbereich und im Training der sozialen Kompetenzen. Wir haben selbst die Erwartungen an uns, eine Anpassung an

gesellschaftliche und wissenschaftliche Veränderungen in unserem Portfolio aufzugreifen.

Zielgruppe der Leistung:

Familien / Lebensgemeinschaften mit Kindern und Jugendlichen, deren Selbsthilfepotential aufgrund äußerer und innerfamiliärer Faktoren zumindest in Teilbereichen belastet ist und die einen Bedarf an Hilfe zur Erziehung haben.

Statistik zu den Familien:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
--	------	------	------	------	------	------

Betreute Familien	34	31	38	22	22	
Anzahl der betreuten Kinder	65	60	68	47	37	

Familiensituation	2015	2016	2017	2018	2019	2020
--------------------------	------	------	------	------	------	------

verheiratet	6	4	4	7	7	
allein erziehend mit Partner	18	5	5	2	2	
allein erziehend	11	13	22	12	9	
unverheiratete zusammenlebende Eltern		7	5	1	4	
allein lebende junge Erwachsene	1	0	1	0	0	
Ablösung vom Elternhaus	2	1	2	1	0	

Herkunft / Nationalität	2015	2016	2017	2018	2019	2020
--------------------------------	------	------	------	------	------	------

deutsch	28	25	35	15	18	
ausländische Familien / Migrationshintergrund	6	2	2	4	4	
gemischte Familien	2	4	1	1	0	
Aussiedler	1	0	0	0	0	

Finanzsituation	2015	2016	2017	2018	2019	2020
------------------------	------	------	------	------	------	------

Arbeitsverhältnis / Erwerbstätigkeit	6	11	17	9	10	
Sozialhilfebezug / ALG	25	21	30	10	14	

Rente	1	1	1	1	0	
Schüler / Student / Ausbildung	2	1	3	2	0	

Hilfe wurde angeregt durch	2015	2016	2017	2018	2019	2020
----------------------------	------	------	------	------	------	------

Jugendamt / ASD	22	20	26	15	14	
Selbstmelder	9	7	10	6	6	
Sonstige	2	4	2	41	2	

Alter der betreuten Kinder	2015	2016	2017	2018	2019	2020
----------------------------	------	------	------	------	------	------

0 - 3 Jahre	15	0	16	11	8	
4 - 6 Jahre	11	11	8	8	8	
7 - 16 Jahre	22	14	16	7	17	
17 Jahre	2	7	0	1	1	
18 Jahre	1	1	3	3	1	
20 Jahre	0	1	1	3	2	

Dauer der Familienhilfe	2015	2016	2017	2018	2019	2020
-------------------------	------	------	------	------	------	------

2 Monate	1	0	1	2	1	
3 Monate	6	2	0	0	1	
4 Monate	1	2	3	0	3	
5 Monate	2	1	2	0	0	
6 Monate	2	1	2	0	3	
7 Monate	0	1	1	2	2	
8 Monate	2	3	0	0	0	
9 Monate	0	0	4	2	3	
10 Monate	3	0	0	0	0	
12 Monate	6	3	3	4	2	
14 Monate	5	2	1	2	1	
18 Monate	1	0	3	3	0	
20 Monate	1	1	1	4	1	
24 Monate	1	4	0	0	1	
28 Monate	0	4	0	0	0	
30 Monate	1	0	2	1	1	
34 Monate	0	1	4	0	3	
38 Monate	2	1	1	0	0	
39 Monate	0	0	1	1	0	
40 Monate und länger	0	2	5	3	1	

vorzeitige Beendigung durch :	2015	2016	2017	2018	2019	2020
--------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Umzug	3	1	4	1	1	
Kind kam in eine Pflegefamilie	1	0	0	0	0	
Kind kam zu Vater bzw. Mutter		0	0	0	0	
Heimunterbringung	0	1	0	0	1	
mangelnde Mitarbeit	2	2	3	0	1	
Beendigung von beiden Seiten	5	4	2	6	2	

Belastungen und Problemsituationen in den Familien	2015	2016	2017	2018	2019	2020
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Kulturanpassungsschwierigkeiten	4	2	2	3	4	
psychische Erkrankungen	26	22	25	10	9	
Arbeitslosigkeit	21	15	17	6	5	
Suizidversuch	0	4	1	2	0	
körperliche Behinderung	6	5	4	2	1	
Sprachbehinderung	2	2	3	0	0	
geistige Behinderung		4	6	2	1	
sozial-emotionaler Förderbedarf		13	22	13	9	
Förderbedarf Lernen (LRS, Dyskalkulie)		9	9	2	5	
Aufmerksamkeitsstörung (ADHS,ADS)		5	9	6	7	
Medikamenten- / Alkoholmissbrauch	6	5	0	0	1	
Vernachlässigung von Kindern	7	7	1	5	7	
allgemeine Entwicklungsverzögerung	14	12	9	4	5	
Sucht / illegale Suchtmittel	6	7	5	2	0	
Sexueller Missbrauch	3	3	2	0	0	
Überschuldung	7	9	8	7	3	
Gewaltanwendungen	16	10	12	6	2	
Ablöseprobleme von Jugendlichen	11	4	7	3	2	
Rückführung von Kindern in die Familie	2	4	2	0	0	
Stieffamilienproblematik	2	8	5	3	1	
Isolation	12	4	6	3	4	
Wohnungsproblematik / Verwahrlosung	17	11	12	5	5	
Organisation des Alltages	19	7	15	8	9	
Abgrenzung zu Verwandten	14	15	14	3	1	
Fremdunterbringung als Alternative	3	8	3	2	0	
Schulschwierigkeiten	16	14	21	11	10	
Paar- und Trennungsproblematik	22	18	21	8	8	

Überforderung der Erziehenden	28	27	30	15	14	
belastende Familienbiografien	19	24	30	16	14	
Gesundheit	22	23	12	6	4	
Essstörung	7	3	9	3	2	
Geschwisterrivalität		9	9	4	3	
Verselbständigung von Jugendlichen		5	7	3	2	
Probleme durch frühzeitige Schwangerschaft		8	2	2	1	

Qualitativer Leistungsumfang

Im Berichtsjahr 2019 wurden von den 4 Mitarbeiter*innen monatlich zwischen 14-18 Familien mit 37 Kindern mit sehr unterschiedlichen Stundenkontingenten und verschiedensten, komplexen Problemlagen betreut. Wir unterstützten u.a. einen sehr zeitaufwendigen und problematischen Fall, der nach einer „8a-Meldung“ den Einsatz von 2 Mitarbeiter*innen erforderlich machte, um eine Fremdunterbringung des 5-jährigen Kindes zu verhindern. Auch andere Fälle, z.B. die Betreuung einer Flüchtlingsfamilie mit einem behinderten Kleinkind gemeinsam mit einer Kinderkrankenschwester erforderte ein sehr hohes Stundenkontingent. Auch die Betreuung einer alleinerziehenden Mutter, die mit ihrem 6-jährigen Kind in einer völlig unzureichenden, gesundheitsgefährdenden und unzumutbaren Wohnung lebte, erforderte nicht nur ein hohes Maß an Stunden, sondern auch ein hohes Maß an persönlicher Belastbarkeit. Auch bei dieser Familie ging es vor allem darum, eine Fremdunterbringung des Kindes zu verhindern. Besonders in diesem Fall zeigte sich erneut die positive und sinnvolle Vernetzung der Familienhilfe mit den anderen Anbietern vor Ort, speziell mit der SPE-Mühle e.V., da durch die intensive Unterstützung eine Wohnung für die Familie gefunden werden konnte und so die Herausnahme des Kindes verhindert wurde.

Im Berichtsjahr 2019 war wieder ein großer Teil vor allem der Mütter psychisch sehr belastet oder hatte schon Diagnosen, die eine psychische Erkrankung zum Inhalt hatten. Hierbei handelte es sich sehr häufig um Depressionen oder Borderline-Erkrankungen. Auch bei einigen Kindern zeigten sich schon Auffälligkeiten, die eine psychotherapeutische Begleitung oder ein „Andocken“ bei KipkEI e.V. erforderlich machte, um die Erkrankung der Elternteile besser verstehen zu können.

Diese Art der Belastung hatte oft zur Folge, dass eine kontinuierliche Zusammenarbeit oftmals nicht so, wie es erforderlich wäre, zu Stande kam und eine ständige Motivierung der Familien von Seiten der SPFH dauerhaft nötig war, um Ziele zu erreichen. Die psychischen Belastungen und/oder Erkrankungen hatten auch immer Einfluss auf die Dauer der Familienhilfe, die in Einzelfällen bis zu 3 Jahren gehen kann.

Um die Folgen der psychischen Belastungen für Eltern und Kinder besser zu erkennen und damit umgehen zu können, hat das Team regelmäßig an Fortbildungen teilgenommen und nimmt auch zukünftig weiter an passenden Angeboten teil, da die Anzahl der Fälle mit dieser Problematik gleichbleibend hoch ist, was sich aus unserer Statistik seit 2015 erkennen lässt.

Familienübergreifende Angebote der SPFH

Auch im Berichtsjahr 2019 sahen wir in den familienübergreifenden Angeboten eine sinnvolle Ergänzung zu der aufsuchenden Arbeit in den Familien.

Das seit Jahren bestehende Angebot des Familienfrühstücks, welches einmal monatlich in den Räumlichkeiten der SPFH stattfindet, ist ein solches Angebot. Dieses relativ offene Treffen in lockerer Runde bietet den Familien, aktuellen wie auch oft ehemaligen, Möglichkeiten, sich unbefangen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Damit, und auch mit anderen Aktionen, die nachfolgend noch beschrieben werden, erhalten die Familien die Möglichkeit, Gemeinsamkeit zu erleben und ein Zugehörigkeitsgefühl zu bekommen, welches bei den teilweise isoliert lebenden Familien oftmals nicht vorhanden ist.

Speziell das Familienfrühstück stellt für uns eine zusätzliche Plattform dar, Erziehungsthemen im Gruppenaustausch aber auch in Einzelgesprächen aufzugreifen. Hier melden uns die Eltern positives Feedback, da die vertrauensvolle, gemeinschaftliche Atmosphäre ihnen wohltut und Solidarität vermittelt. Eine andere und weitere Form der Elternförderung ist hier gefunden.

In eben diesem Format sehen wir auch unseren Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“. Über 10 Blöcke werden hier angemeldete Eltern zu unterschiedlichen Erziehungsfragen nach dem zertifizierten Kursprogramm informiert und geschult. Erziehungsprobleme der Einzelnen können in diesem Rahmen gut betrachtet und bearbeitet werden.

Im neuen Jahr werden wir das Format etwas verändern – die inhaltliche Zielsetzung bleibt jedoch erhalten. Auch wir möchten uns demographischen Veränderungen und neuen Anforderungen im Alltag bestmöglich anpassen und Angebote in aktuellen Passungen anbieten.

Wichtig erscheint es uns, dass die SPFH nicht nur „ins Haus geliefert“ wird, sondern dass die Klient*innen sich selber „in Bewegung“ setzen und so auch die Gelegenheit bekommen, die Institution und die anderen Mitarbeitenden kennenzulernen.

Aber auch für die Mitarbeitenden sind die familienübergreifenden Angebote eine gute Möglichkeit, die betreute Familie in einem anderen Zusammenhang zu erleben und sich mit Kolleg*innen auszutauschen, die die Familie in der häuslichen Umgebung nicht erleben, sich aber im Gruppengeschehen ein Bild machen. Das gemeinsame anschließende Reflexionsgespräch nach diesen Angeboten ist oftmals sehr hilfreich für das Arbeiten mit der Familie in deren häuslicher Umgebung.

Dabei sind die Angebote sehr niederschwellig angesetzt, damit die Hemmschwelle, die häufig bei unseren Familien zu bemerken ist, leichter überwunden werden kann.

Wichtig ist bei diesen Angeboten, dass es jeweils einen relativ festen, gut strukturierten Rahmen gibt, damit die Familien, denen häufig die innere und äußere Struktur fehlt, Sicherheit erfahren.

Bei unseren Ferienaktionen wissen die Familien ebenfalls, wie sie zum vereinbarten Ort kommen, ob z.B. Kinder abgeholt oder zurückgebracht werden, wie viel Geld benötigt wird usw.

Auch der in 2019 wieder stattgefundenene Besuch der „Dog-Ranch“ in Hilden ist ein Beispiel für ein geplantes, nachhaltiges Angebot, das von unseren Familien als fester Bestandteil und wiederkehrende Freizeitaktion für die ganze Familie gerne angenommen wird.

Damit die Familien einen ersten Überblick über alle anfallenden Termine bekommen, stellen wir Anfang des Jahres einen Plan auf, an welchen Terminen das Familienfrühstück stattfindet. Auch für unser Ferienprogramm stellen wir Überblick zur Verfügung und sind offen für Anregungen von den Familien.

Nachfolgend deshalb ein kurzer Überblick über unsere Aktionen im Jahr 2019.

Ferienaktionen mit den Familien in den Schulferien

Um den Familien unsere Ferienangebote zu präsentieren, entwickelten wir ansprechende und einladende Ferienprogramme, die den Familien auf einen Blick unsere Angebote präsentieren und rechtzeitig vor Ferienbeginn verteilt werden.

In den Osterferien konnten wir erstmalig das Angebot eines Naturpädagogen nutzen.



Dieser stellte in unseren Räumlichkeiten 10 Kindern ab 4 Jahren und 6 Elternteilen unter dem Titel: „Die (fast) unsichtbaren Dschungel-Königinnen – vom Leben der Stab- und Gespenstschrecken“ verschiedenste Insekten vor.

Fast alle Teilnehmenden trauten sich im Laufe des Nachmittags, die teilweise sehr großen Insekten anzufassen oder sogar über die Hände krabbeln zu lassen, was anfangs gerade in Bezug auf diese teilweise unheimlich aussehenden Tiere sicher nicht möglich gewesen wäre. Der Naturpädagoge, ein Beauftragter des Nabu, konnte mit viel pädagogischem Geschick und Rücksichtnahme auf Mensch und Tier die Teilnehmenden durchgehend motivieren, Ängste abzubauen und in Bezug auf die Insekten sehr mutig zu werden und Ekelgefühle zu überwinden. Die anschließenden Kommentare bewiesen, dass sowohl Kinder wie Eltern sehr stolz darauf waren, diese Tiere so nah an sich heran lassen zu können und darüber hinaus zukünftig anders über die Nützlichkeit fast aller Insekten nachzudenken.

Ebenfalls in den Osterferien fand an 2 Tagen ein Kinder-Kunst-Projekt statt

Hier wurden den Kinder im Studio Zwischentöne, einem „richtigen“ Atelier, über Geschichten angeregt, ihre eigenen Bilder auf Leinwänden zum Thema Lieblingsort zu gestalten. Mit Pinsel, Farben und Papier wurde auf Boden, Tischen und Staffeleien



gewerkelt und gemalt.

Das Ergebnis dieses schönen Erlebnisses wurde als „Gesamtkunstwerk“ an das Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Hilden gegeben und verschönert dort nun den Flur- und Wartebereich. Als Wertschätzung wurden vom Jugendamt alle mitwirkenden kleinen und großen „Künstler“ zu einem Eis eingeladen und ein Foto des Bildes wurde für die neueste Ausgabe des Veranstaltungsheftes „Hilda“ genutzt.

Im Jahr 2020 möchten wir in weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogrammes aber auch als regelmäßiges Aktionsprogramm einige Kreativangebote für Groß und Klein weiterführen.

In den Sommerferien konnten wir unseren Familien erneut einen Besuch der Natur-Bühne in Ratingen ermöglichen. Dieses Mal wurde das Stück „Michel aus Löneberga“ gezeigt, was wieder bei Klein und Groß sehr gut ankam und für die Familien ein besonderes „High Light“ war. Ein Großteil der Kosten und die Fahrt wurden dabei erneut von uns übernommen, damit es den Familien möglich ist, eine Alternative zum Fernsehen oder Kino zu erleben.

In den Herbstferien wurden mit Eltern und Kindern in den Räumen der SPFH Kürbisse geschnitzt, ein Angebot, welches schon häufiger durchgeführt und gerne in Anspruch genommen wurde.



Dabei entstanden unter den Müttern gemeinsame Gespräche, die durch die lockere Atmosphäre und das gemeinsame Tun gefördert wurden.

Auch die Kinder beteiligten sich je nach Alter unterschiedlich lange an der Aktivität oder nutzten die Möglichkeit, die vorhandenen Spielmaterialien auszuprobieren und gemeinsam zu spielen. Dabei fiel auf, dass es in dieser ungezwungenen Atmosphäre auch Kindern,

die ansonsten Probleme haben, einen Spielpartner zu finden, gelang, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen.

Am Ende konnten alle Familien mit einem sehr schönen Kürbis nach Hause gehen.

CDU-Wünschebaum

Auch in 2019 konnten die Kinder der betreuten Familien wieder an der sehr beliebten Wünschebaum-Aktion teilnehmen.

Die Wünsche-Karten der Kinder konnten erneut in Tina Borrenkotts Atelier hergestellt werden. Dort wurden mit verschiedensten Materialien viele schöne und originelle Karten angefertigt.

Für Kinder und Eltern ist die Möglichkeit, in dem Atelier die unterschiedlichsten Materialien auszuprobieren, die eigene Kreativität nochmal ganz anders zu erleben und so schöne Ergebnisse zu bekommen, etwas, worüber sie teilweise selber überrascht sind und das ihr Vertrauen in das eigene Tun und das Selbstwertgefühl stärkt.



Nikolausfeier

Auch im Jahr 2019 war die Nikolausfeier ein Angebot, das von vielen Familien wahrgenommen wurde.

Diese traditionelle Feier in den schön gestalteten Räumlichkeiten der Diakonie bewirkt, dass sogar Familien dorthin kommen, die ansonsten eher zurückhaltend bei Angeboten sind. Unser Nikolaus war dabei dieses Jahr leider aus Altersgründen zum letzten Mal dabei, weshalb wir für 2020 einen anderen Nikolaus gewinnen müssen.

Durch Angebote dieser Art wurden auch in 2019 durchschnittlich 20 Kinder und Erwachsene erreicht.

Unterstützung durch Tinker Bell

Ebenso war im Berichtsjahr 2019 der Verein Tinker Bell e.V. wieder sehr hilfreich in der kurzfristigen und spontanen Unterstützung unserer Familien, vor allem bei finanziellen Engpässen, von denen die Kinder der Familien betroffen waren. So wurde z.B. für eine dringend erforderliche Zahn-OP die Kosten für die nötige Betäubung des kleinen Mädchens übernommen, die von den Eltern nicht aufgebracht werden konnten.

Kooperationspartner der SPFH als notwendige Ergänzung im Unterstützungssystem für Familien

Auch in 2019 war die langjährige Vernetzung mit Kooperationspartnern vor Ort ein wichtiger Bestandteil der Hilfe für die Familien.

Im Berichtsjahr wurde dabei wieder wie im vergangenen Jahr oftmals die Beratung oder ambulante und stationäre Therapie über die Institutsambulanz der LVR-Klinik in Hilden genutzt. Die „kurzen Wege“ machten es für die Klientel und die SPFH einfacher, einen Kontakt herzustellen und weiterzuverfolgen, zumal durch die Begleitung der Mitarbeitenden die Motivation und Terminfindung vereinfacht wurde und eventuelle Ängste im Vorfeld genommen werden konnten. Da in den zu betreuenden Familien seit Jahren zu bemerken ist, dass neben pädagogischen und alltäglichen Problemen vielfach psychische Auffälligkeiten oder bereits diagnostizierte Erkrankungen in diesem Bereich vorliegen, ist es sehr hilfreich, vor Ort einen Ansprechpartner und therapeutische Angebote, wie z.B. die Tageskliniken, zu haben. Im Berichtsjahr 2019 wurde dieses Angebot vor allem von Kindern und Jugendlichen genutzt und durch die SPFH angeregt und begleitet.

Als eine sehr wichtige Tätigkeit neben der im familiären Umfeld stattfindenden kontinuierlichen Beratung und Anleitung der Eltern und der Betreuung und Förderung der Kinder und Jugendlichen steht die Begleitung der Familien zu Kontakten mit Erzieher*innen, Lehrer*innen und anderen Personen in Institutionen, Behörden und Ämtern.

Hierbei geht es zum einen um konkrete Hilfeleistung, zum anderen aber auch um modellhaftes Handeln im Kontakt mit professionell tätigen Menschen und den Abbau von Hemmschwellen, Ängsten und Unsicherheiten.

Vor allem das Job-Center ist eine Behörde, die Klient*innen oftmals große Ängste und Sorgen bereitet, da immer wieder Unstimmigkeiten auftreten oder bereits im Vorfeld der Hilfe bestehen. Hier ist eine Begleitung und Vermittlung angesagt und löst dadurch Probleme, die für die Familien existenziell sein können.

Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind: Der Sozialpsychiatrische Dienst, die Tagesklinik des LVR, sowohl für Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche, die Suchtberatung, Schuldnerberatung, Tafel Hilden, Kinderärzt*innen, Kinderschutzbund, Donum-Vitae, Schulen, VPD-Langenfeld, Tagwerk, Frühförderung, Kliniken, Therapeut*innen und Kindergärten, die Psychologische Beratungsstelle der Stadt Hilden und andere.

Qualitätssicherung

Eine kontinuierliche Auslastung der SPFH mit zu betreuenden Familien war in 2019 gegeben, die erforderlichen Stunden zur Vertragserfüllung wurden sogar um einige Stunden überschritten. Die Rückmeldung über freie Kapazitäten erfolgte weiterhin kurzfristig, fast alle Anfragen konnten zeitnah übernommen werden.

Die Fallerfassungen zur Abgleichung der bewilligten und abgeleisteten Stunden wurden kontinuierlich fortgeführt, es gab einen regelmäßigen Abgleich mit dem Controlling des Jugendamtes.

Daneben nahm die SPFH regelmäßig an den HZE-Runden des Amtes für Jugend, Schule und Sport teil und bildete sich in anderen Fachveranstaltungen fort.

Zielsetzung im Berichtsjahr 2020 / Qualitätssicherung

Eine durchgängige Auslastung mit Familien durch einen kontinuierlichen Austausch mit dem Controlling des Jugendamtes muss gewährleistet sein. Das interne und externe Controlling hat sich im Berichtsjahr 2019 als erfolgreich erwiesen und soll beibehalten werden.

Des Weiteren werden wir die nachfolgend aufgelisteten Angebote ständig aktualisieren und den Gegebenheiten anpassen. So haben wir vor, z.B. beim Familienfrühstück in Absprache mit den Familien Themen aufzugreifen und dazu Informationen anzubieten oder passende Referent*innen einzuladen. Auch ein mehrtägiges Kunstprojekt mit den Kindern der betreuten Familien ist in Planung.

- Familienfrühstück
- Elternkurs in anderer Form als monatliches, themenbezogenes Angebot
- kostengünstige Freizeitangebote
- Teilnahme an der CDU Weihnachtsbaumaktion
- Ferienaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Kreativangebote für Kinder und Eltern in Zusammenarbeit mit dem Atelier „Zwischentöne“ von Martina Borrenkott
- Naturpädagogische Angebote

Personal-und Organisationsentwicklung

Im Jahr 2019 konnte ab Mai mit Rene Rondholz die frei gewordene Stelle von Anna Nohlen wiederbesetzt werden. Neben dem Studium der Sozialen Arbeit bringt er diverse Erfahrungen in der Flexiblen Erziehungshilfe, im Medienbereich, im Bereich des sozialen Kompetenztrainings und der Übergangsbegleitung mit und ergänzt damit das Team auf sehr sinnvolle Weise.

Supervision

Seit Ende 2018 bietet Rüdiger Kreß in der SPFH monatliche Supervisionstermine an. Er ist seit über 20 Jahren in der Erwachsenenbildung mit Seminaren und Trainings tätig. Daneben verfügt er über viele Jahre Erfahrungen als Coach und Supervisor von Einzelnen (Führungskräfte, Geschäftsführer...), von sozialen und kirchlichen Einrichtungen (Lebenshilfe, Jugendamt, Krankenhaus ...) sowie großen Unternehmen und Banken, als Dozent an Fachhochschulen für Rhetorik, Ethik, Managementtechniken und Psychologie. Zertifizierte Zusatzausbildungen in Gesprächsführung, Psychodrama, Mediation, Konferenzmoderation, systemische Supervision (DGSv / SG), Krisenintervention/ Stressmanagement (Critical Incident Stress Manager CISM) runden sein Profil ab.

Jahresbericht - Übergangsbegleitung 2019

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann



Name und Kontaktdaten des Trägers:

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Martin-Luther-Weg 1c

40723 Hilden

Tel. 02103-21907

Fax:02103-28 64 90

E-Mail: j.koch@diakonie-kreis-mettmann.de

b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de

Ansprechpartner: Jörg Koch (Geschäftsleitung/Regionalleitung)

Bettina Becker

Übergangsbegleitung in 2019

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	43.000 Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Übergangsbegleitung Kita-Grundschule Pädagogische Beratung und Unterstützung von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften regelmäßig ab dem letzten Kindergartenjahr bis zum Ende des ersten Schuljahres
Eingesetztes Personal	Zwei pädagogische Fachkräfte mit jeweils 10 Stunden/Woche
Zielgruppen	Kinder im letzten Kindergartenjahr Kinder im ersten Grundschuljahr Eltern bzw. Erziehungsberechtigte Erzieher und Erzieherinnen in Kitas Erzieher und Erzieherinnen der Grundschulen (OGS/VGS) Lehrerinnen und Lehrer

Handlungsfelder 2019

Unterstützung der Kitas und Schulen im Übergang	Unterstützung und Begleitung bei der Durchführung verschiedener Übergangsbauusteine an zwei Grundschulen Teilnahme an den Kooperations- und Austauschtreffen Kita/Schule Koordination und Teilnahme an Hospitationen bezogen auf eine Schule und umliegende Kitas Anonyme Fallberatung: 3 Gesprächskontakte mit Fachkräften bezogen auf 3 Familien
Elternbegleitung	Weiterentwicklung der Elternberatung und Elternbegleitung Projekt „Elternbegleitung auf Zuruf“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt und 3 Modell-Kitas rund um die Schuleingangsuntersuchung Insgesamt 155 Gesprächskontakte in 18 Familien
Erste-Klasse-Kurs	Weiterentwicklung des Erstklässler-Trainings „StarterKid(t)s“ inklusive Konzeption Erarbeitung von Handouts für Lehrkräfte und Eltern Planung beziehungsweise Durchführung des Kurses zum Ankommen in der ersten Klasse an zwei Grundschulen in Hilden, insgesamt 5 Klassen
Fachveranstaltungen	Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der Fachtagung „Inklusion im Übergang“ und der Fachveranstaltung „Auf in die Schule“
Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Netzwerkarbeit	Fachlicher Austausch und Absprachen zum Übergang mit Gesundheitsamt, Inklusionskoordination und Begleitendem Dienst des Kreis Mettmann, Psychologischer Beratungsstelle und weiteren relevanten Fachstellen des Amtes für Jugend, Schule und Sport Regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreisen „Kind im Stadtteil“ und weiteren relevanten Gremien

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	Siehe Fließtext in Tabellenform
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben sind Bestandteil des internen Berichtes für die Verwaltung
Ausblick auf 2020	Ziele und Weiterentwicklungen siehe Fließtext

Handlungsfelder 2019

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche der pädagogischen Arbeit im Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Diese werden nun für das Jahr 2019 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Unterstützung der Grundschulen und Kindertagesstätten im Übergang

Ein Bestandteil der Übergangsbegleitung liegt in der Unterstützung der Grundschulen und Kindertagesstätten bei der Durchführung sogenannter Übergangsbausteine im letzten Kindergartenjahr. In diesem Rahmen steht die Übergangsbegleitung der Grundschule Schulstraße mit dem Teilstandort Walter-Wiederhold-Straße und der Grundschule Kalstert mit dem Teilstandort Walder Straße bei der Planung, Organisation und Durchführung von Schnuppertagen, gegenseitigen Hospitationen der Fachkräfte (Lehrer*innen, Erzieher*innen), Tagen der offenen Tür, Elterninfoabenden und Vorgruppen begleitend zur Seite. Die Durchführung sowohl der Schnupper- bzw. Kennenlern-Tage als auch der gegenseitigen Hospitationen wurde in 2019 rückblickend wieder sehr positiv von allen Fachkräften beurteilt. Auch die fachliche Begleitung und personelle Unterstützung der von Februar bis Juni wöchentlich stattfindenden Vorgruppe für Kinder mit besonderem Förderbedarf an der Walter-Wiederhold-Schule wurde gerne in Anspruch genommen und als wertvolle Bereicherung gesehen. Für 2020 ist bereits die unterstützende Begleitung an beiden Schulstandorten angefordert und zugesagt worden. Nachdem die Übergangsbegleitung auch an der Elbseeschule bei den Schnuppertagen hospitieren konnte, ist hier für 2020 eine durchgängige Begleitung der Übergangsbausteine geplant.

Elternberatung und Elternbegleitung

Das Angebot steht grundsätzlich allen Eltern zur Verfügung, die ihr Kind in Hilden zur Grundschule schicken möchten. Im Jahr 2019 stellten die Übergangsbegleiter*innen ihr Angebot wieder allen Eltern vor, die der Einladung zur zentralen Infoveranstaltung „Auf in die Schule!“ folgten. Eltern mit Kindern vor dem letzten Kita-Jahr erhalten hier wichtige Informationen zu Schulanmeldung, Betreuungsmöglichkeiten an der Grundschule, Einschulungsuntersuchung und pädagogischen Fördermöglichkeiten.

Inhaltlich bezog sich die persönliche Beratung in 2019 auf Fragen zur Schulwahl, zum Anmeldeverfahren, zum Verfahren bei Vorliegen eines pädagogischen Förderbedarfs wie zum Beispiel Hochbegabung und Autismus-Spektrums-Störung (inklusive Wahl des richtigen Förderorts). Von den Eltern wurde zurückgemeldet, dass sie dankbar über das Angebot der Übergangsbegleitung seien. Insgesamt nahmen diese Form der Elternberatung 6 Eltern (-paare) in Anspruch.

Darüber hinaus kam die Übergangsbegleitung 2019 auch durch die Vermittlung von Hildener Institutionen (mit Einverständnis der Eltern) zum Einsatz. Diese Beratung fand in 4 Familien statt (einmal Kita, zweimal Schule, einmal Psychologische Beratungsstelle).

Um schließlich eine noch größere Anzahl der Eltern zu erreichen, die von sich aus nicht den Weg zur Übergangsbegleitung finden, für die aber eine Unterstützung hilfreich wäre, wurde das Projekt „Elternbegleitung auf Zuruf“ in Kooperation mit Modell-Kitas und dem Gesundheitsamt ins Leben gerufen. Drei städtische Kitas (Itterpänz, Mäusenest und Pustebume) wurden ausgewählt, in zweien kam das neue Format zum Einsatz (Eine Kita wurde in dem entsprechenden Zeitraum nicht von Vorschulkindern besucht). Auf der Grundlage einer gemeinsam von Übergangsbegleitung, Bildungs- und Planungsbüro Gesundheitsamt, den Kitas und auch der Kita-Verwaltung erarbeiteten Projektskizze vermitteln die Kitas den Kontakt zwischen der Übergangsbegleitung und den Eltern, die vermehrt Unterstützung benötigen.

Willigen die Eltern ein, begleiten die Übergangsbegleiter*innen die Eltern und Kinder zur Schuleingangsuntersuchung und unterstützen die Familie im Nachgang bei der Durchführung der von der Schulärztin empfohlenen Maßnahmen.

Diese Form der Elternbegleitung kam im Jahr 2019 in 8 Familien (mit 96 Kontakten) zum Einsatz. Perspektivisch soll diese Kooperation in 2020 auf bis zu 7 Einrichtungen ausgeweitet werden.

Insgesamt wurden in 2019 im Rahmen der Elternberatung 18 Familien durch 155 Kontakte (persönlich und auch telefonisch) unterstützt.

Erste-Klasse-Kurs

Die Übergangsbegleitung entwickelte das Konzept „StarterKid(t)s“ und erarbeitete zusätzlich ein Handout für Lehrkräfte und Eltern. Anfang 2019 fand jeweils ein Erstklässler-Training am Grundschulverbund Beethovenstraße und an der Wilhelm-Busch-Schule, Richrather Straße, statt. Im Dezember 2019 wurde das Training mit zwei neuen ersten Klassen an der Wilhelm-Busch-Schule gestartet. Zwei weitere Kurse mit Start im Januar wurden an der Elbseeschule in Kooperation mit den Lehrkräften und im Rahmen eines Elternabends vorbereitet.

Darüber hinaus wurden zwei weitere Kurse für das Frühjahr 2020, einer an der Wilhelm-Busch-Schule Zur Verlach, und einer an der Grundschule Kalstert zugesagt.

Der Kurs, der nach Absprache mit der Lehrkraft ungefähr 20 Unterrichtsstunden in 10-12 Unterrichtseinheiten und einen Zeitraum von 2-3 Monaten umfasst, hat zum Ziel, dem guten Gelingen des Schulstarts dienen. Hierzu wird ermittelt, wie die Kinder in der Schule angekommen sind, was ihnen gut gefällt und an welchen Stellen im Schulalltag noch Unterstützungsbedarf besteht. Darüber hinaus soll das Miteinander innerhalb der Klasse gestärkt werden, indem soziale und emotionale Kompetenzen geschult werden. Methodisch wird dies über praktische Übungen, Spiele, Gesprächskreise, sowie vereinzelt in Rollenspielen oder Einzelarbeit umgesetzt. Die pädagogischen Fachkräfte sind bei den einzelnen Einheiten anwesend und können so Inhalte im weiteren Schulalltag erneut aufgreifen.

Aufgrund der Evaluation mit der Lehrerschaft und auch der positiven Rückmeldung der Kinder, gilt der Erste-Klasse-Kurs mittlerweile als fester Bestandteil der Übergangsbegleitung. Ziel ist es, ihn weiter zu optimieren und an weiteren Grundschulen durchzuführen.

Geplant ist zudem, die Eltern der Erstklässler über den vorbereitenden Info-/Elternabend an der Schule hinaus in das Lernen ihrer Kinder einzubeziehen, indem sie ebenso in ihren Erziehungskompetenzen und ihrem Kommunikationsverhalten gestärkt werden.

Fachveranstaltungen

Zwei Fachveranstaltungen wurden in 2019 von der Übergangsbegleitung mit vorbereitet und durchgeführt. Zum einen beteiligte sie sich an dem im Februar durchgeführten Inklusionsfachtag, der alle in Hilden vom Thema Inklusion berührten Fachkräfte miteinander in Austausch brachte und durch die Schwerpunktreferate der verschiedenen Fachstellen Handlungssicherheit im Berufsalltag vermittelte. Die Übergangsbegleitung machte dort ihre Arbeit - insbesondere den Schwerpunkt Elternberatung und Elternbegleitung - einem breiten Fachpublikum bekannt.

Daneben nahmen die Übergangsbegleiter*innen wie beschrieben vor den Sommerferien an der zentralen Infoveranstaltung „Auf in die Schule“ für die Eltern der kommenden Vorschulkinder teil, stellten den zahlreich erschienen Eltern ihr Beratungsangebot vor und standen den Eltern für Fragen zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Netzwerkarbeit

In 2019 wurde der im Vorjahr begonnene Austausch mit anderen am Übergang beteiligten Fachpersonen und Institutionen fortgesetzt. So fanden Hospitationen der Übergangsbegleiter*innen in weiteren Hildener Kindergärten statt. Für 2020 ist eine Hospitation im Förderzentrum Mitte geplant.

Mit dem Ziel, die Zuständigkeiten und Vermittlungsmöglichkeiten zu klären, fanden mit der Psychologischen Beratungsstelle Fachgespräche zu Fragen des Übergangs statt (insbesondere auch zu den Themen „besondere Begabungen, vorzeitige Einschulung und Vorschuljahr“).

Zum Projekt „Elternbegleitung auf Zuruf“ wurde die Rollenverteilung mit den Besonderen Sozialen Diensten des Kreis Mettmann abgestimmt. Die Kreisstelle ist Ansprechpartnerin für den Förderbedarf von Kindern im Elementarbereich bis Schulbeginn und durchgehend für Förderschulkinder. Die Elternbegleitung der Diakonie hat in erster Linie die Erziehungsberechtigten im Blick. Ein vereinbarter regelhafter Austausch der pädagogischen Fachkräfte stellt eine passgenaue Unterstützung jeder Familie sicher. Für Eltern und Institutionen ist es vor diesem Hintergrund egal, an wen sie sich zuerst wenden - im Sinne einer lösungsorientierten Verantwortungsgemeinschaft wird im Bedarfsfall und mit Einverständnis der Beratungssuchenden an die jeweils andere Stelle vermittelt bzw. anlassbezogen zusammengearbeitet.

Um das Angebot weiter bekannt zu machen und mit am Übergang beteiligten Institutionen im Austausch zu sein, nahmen die Übergangsbegleiter*innen an diversen Arbeitskreisen und Gremien teil. Die 2018 neu ins Leben gerufenen Arbeitskreise „Kind im Stadtteil“ fanden in den Stadtteilen Mitte, Süd, Nord und Ost statt und die Übergangsbegleitung war durchweg, mindestens durch eine Fachkraft, vertreten, bei insgesamt acht Treffen im Jahr. Daneben war die Übergangsbegleitung an weiteren relevanten Gremien beteiligt, so zum Beispiel an der Installierung einer psychomotorischen Fördergruppe für ausgewählte Kinder zur Vorbereitung auf die Grundschulzeit (im Rahmen des kreisweiten Lott-Jonn-Projektes).

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung und –sicherung orientiert sich an der in der Leistungsbeschreibung festgelegten Ziel- und Strukturvereinbarung und formuliert darüber hinaus Instrumente zur Überprüfung der Passgenauigkeit und schließlich einen Ausblick für 2020.

Zielsetzung und Zielerreichung

Ziele 2019	erledigt 2019?	Bemerkung
Entwicklung und Erprobung eines Leitfadens zum Erstklässler-Training	Ja	Das Konzept Starterkid(t)s wurde entwickelt, ebenso wie ein Handout für Lehrerschaft und Eltern. Das Erstklässler-Training wurde mehrfach durchgeführt und mit den Lehrern evaluiert
Planung und Durchführung des Erstklässler-Trainings an mindestens 4 Grundschulen	Ja	Anfang 2019 fand jeweils ein Erstklässler-Training am Grundschulverbund Beethovenstraße und an der Wilhelm-Busch-Schule, Richrather Straße, statt. Im Dezember 2019 wurde das Training mit 2 neuen ersten Klassen an der Wilhelm-Busch-Schule gestartet, 2 weitere Kurse mit Start im Januar an der Elbseeschule wurden durch Elternabend und Lehrergespräche vorbereitet. Für das Frühjahr 2020 wurden zwei weitere Kurse, einer an der Wilhelm-Busch-Grundschule Zur Verlach, einer an der Grundschule Kalstert, zugesagt.
Planung und Durchführung eines niedrigschwelligen Elternangebotes zur Ergänzung des Erstklässler-Trainings	Ja (bedingt)	Das Training wurde auf Elternabenden vorgestellt, es gab ein Info-Blatt und Kontaktmöglichkeit zu den Ansprechpartnern. Ein eigenes Angebot für Eltern ist in 2020 anvisiert (vgl. Ausblick auf 2020)
Mitarbeit bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes Übergang Kita-Grundschule	nein	Dieses Ziel wurde zurückgestellt, da es abhängig von der Planungsaktivität im Bildungs- und Planungsbüro ist. Dort wurde die Erstellung des Konzeptes verschoben: Zum einen weil die neuen Projektsäulen

Ziele 2019	erledigt 2019?	Bemerkung
		im Projekt Übergangsbegleitung noch gefestigt werden sollten, zum anderen, da aufgrund der Projektbegleitung Familienberichterstattung in 2019 keine Kapazitäten für das Rahmenkonzept erübrigt werden konnten.
Ausweitung und Verstärkung, sowie formale Rahmung der Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt (Schuleingangsuntersuchungen, Auslotung weiterer möglicher Berührungspunkte)	Ja	Das Projekt „Elternbegleitung in Kooperation Kita-Gesundheitsamt“ wurde in 2019 erstmalig mit Erfolg erprobt. Es hat mit 3 Referenz-Kitas gestartet und soll auf bis zu 7 Einrichtungen ausgeweitet werden. Es fanden Begleitung zu Schuleingangsuntersuchungen und Unterstützung bei der Installierung der von der Schulärztin empfohlenen Maßnahmen statt.

Instrumente der Qualitätsentwicklung

Um die Wirksamkeit und Passgenauigkeit des Angebots zu gewährleisten und stetig zu verbessern, wurden in 2019 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Regelmäßige Besprechung mit dem Bildungs- und Planungsbüro des Amtes für Jugend, Schule und Sport
- Feedback der Fachkräfte in den Schulen, Kitas, Kooperationstreffen und Arbeitskreisen
- Feedback der Eltern, die das Beratungsangebot in Anspruch nahmen
- Regelmäßige Fachgespräche zum Inhalt des Angebots mit verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern

Ausblick auf 2020

Vereinbarte Ziele und Weiterentwicklungen in 2020 sind:

1. Weitere Optimierung des Erstklässler-Trainings „StarterKid(t)s“: Neue Planung und Durchführung des Trainings in mindestens 4 Grundschulklassen
2. Mitlernen, was Kinder lernen: Planung und Durchführung eines niedrigschwelligen Elternangebotes zur Ergänzung des Erstklässler-Trainings (z.B. Mini-Fortbildung zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“)
3. Mitarbeit bei der Erstellung des Rahmenkonzeptes Übergang Kita-Grundschule
4. Projekt „Elternbegleitung auf Zuruf“: Auswertung des ersten Projektzyklus. Ausweitung und Modifizierung des Projekts - systematische Einbeziehung weiterer Kooperationspartner
5. Organisatorische Unterstützung und Begleitung der Umsetzung ausgesuchter Kooperationsbausteine im Übergang Kita-Grundschule (z.B. Hospitationen)
6. Ausweitung des Kontaktes zu allen Hildener Grundschulen: Unterstützung aus dem Portfolio der Übergangsbegleitung nach Bedarf der Schule
7. Unterstützung des Ansatzes „Vorgruppe“ im letzten Kindergartenjahr

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Evangelische Kirchengemeinde Hilden,
SonderBar

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	geplant: 15.645,39 €	erhalten: 15.645,39 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendclub „Sonderbar“	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	1 HA (w) á 39h/Wo 1 HA (m) á 23,5 h/Wo 1 MA á 5 h/Wo 1 MA á 5 h/Wo	(nicht Bestandteil des Kontraktes) (nicht Bestandteil des Kontraktes)

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2019

Name des Jugendzentrums	„SonderBar“ im Jugendhaus
Zielgruppe /Alter	Kinder und Jugendliche 14 +
Öffnungszeiten Offene Tür	Dienstag 15 – 18 Uhr Donnerstag 17 – 21.00 Uhr Freitag 15 – 18 Uhr
Öffnungszeiten während der Ferien Ferienmaßnahmen	<u>Nicht Bestandteil des Kontraktes:</u> Kinderspielewoche (6-10 Jahre) Sommer Actionwoche für Teens (11-16 Jahre) Sommer Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Sommer Kinderfreizeit Wermelskirchen (6-11 Jahre) Herbst Actiontage im Jugendhaus (12-14 Jahre) Herbst
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Koop mit dem Jugendparlament, gemeinsame Schulungen mit dem JuPa, Koop mit der ev. Gesamtschule
Zusammenarbeit mit Schule	Kooperation mit der Gesamtschule Wilhelmine Fliedner (nicht Bestandteil des Kontraktes)
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	Besucherzahlen des Jugendtreffs ausbauen Ältere Kinder aus den Kinder-Cafés in den offenen Treff einbinden
Instrumente der QEW	Personal- und Organisationsentwicklung Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD, QZ) Netzwerke, Teams und Gremien
Ausblick auf 2020	Ausbau und Weiterentwicklung der SonderBar, Kooperaton mit JuPa, Einbeziehung der Besucher*innen in die Gestaltung des Jugendhauses

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Handlungsfelder 2019

Die Handlungsfelder beschreiben die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden nun für das Jahr 2019 vorgestellt, im Jahresverlauf beschrieben und bewertet.

Betrieb des Jugendzentrums

Der Jugendclub „SonderBar“ hat an drei Tagen in der Woche geöffnet und findet zentral gelegen im Jugendhaus der evangelischen Kirchengemeinde Hilden, Eisengasse 4 statt.

Die „SonderBar“ hat dienstags und freitags drei Stunden und donnerstags vier Stunden geöffnet. Die Öffnungszeiten wurden im vergangenen Jahr gut angenommen und wurden darum nicht verändert.

Die Besucherzahlen und die Besucherstruktur der SonderBar waren 2019 sehr stabil. An allen drei Tagen kommen ca. 15 - 20 BesucherInnen zwischen 12–24 Jahren, wobei der Schwerpunkt auf den 12-17Jährigen liegt. Im Verhältnis von Mädchen zu Jungen gibt es aktuell einen kleinen Jungen-Überhang. In der Gruppe der 12 -15 Jährigen gab es einen Zuwachs, der sich zum einen durch eine Mund-zu-Mund-Propaganda entwickelt hat – zum anderen ist er durch eine verstärkte Kooperation mit der Konfirmand*innenarbeit der Gemeinde entstanden.

Einige unserer regelmäßigen Besucher*innen leben in einer Wohngruppe der Graf-Recke-Stiftung. Sie konnten gut in den offenen Treff integriert werden.

Die drei Angebote für Kinder im Alter von 6-10 (nicht Bestandteil des Kontraktes) liefen in 2019 stabil. Es ist uns weiterhin ein Anliegen, dass die älteren TeilnehmerInnen, der „Kinder-Cafés“, einen problemlosen Übergang zur „SonderBar“ finden.

Zu den regelmäßigen Öffnungszeiten gab es 2019 verschiedene Ausflüge in die Kletter- und Boulderhalle, an denen Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Rückschauend betrachtet war 2019 ein positives Jahr, indem unsere pädagogischen Ziele gut umgesetzt werden konnten.

Grundsätzlich gibt es weiterhin einen spürbaren und artikulierten Bedarf der Jugendlichen, die Öffnungszeiten der SonderBar (ein weiterer Öffnungstag) auszubauen. Diesem Bedarf können wir nur durch Aufstockung der personellen Ressourcen und damit der finanziellen Mittel nachkommen. Wünschenswert wäre darum eine Aufstockung der finanziellen Zuschüsse durch die Stadt Hilden.

Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten

Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament

Zusammenarbeit mit Schule

- Begegnungen mit Lehrer*innen des evangelischen Schulzentrums fanden regelmäßig statt.
- Kooperationskreis Kirche und Schule,
 - o Beteiligung am Tag der Offenen Tür
 - o Bekanntmachung von Angeboten der SonderBar und der Ferienmaßnahmen, die im Jugendhaus stattfinden
 - o Werbeaktionen für die „SonderBar“

Ausblick 2020

- Einbeziehung der Besucher*innen in die „Umgestaltung“ (neue Möbel) des Jugendhauses
- Weiterarbeit an dem pädagogischen Konzept für die Sonderbar in Abstimmung mit der lokalen Jugendhilfeplanung
- Weiterführung der Ausgestaltung der Kooperation mit dem Jugendparlament
- Gemeinsame Fahrt zum Jugendcamp mit der ev. Gesamtschule



Nicole Kagerer Einrichtungsleitung



Brunhilde Seitzer Kirchenvorstand

Abenteuerspielplatz 2019

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019

Vertraglich vereinbarte Leistung /
Kurzbeschreibung

248.746 €

Betrieb eines Abenteuerspielplatzes; der Abenteuerspielplatz ist ein pädagogisch betreuter Spielplatz, der offenen und inklusiven Arbeit für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre. Er weist ein weitestgehend naturbelassenes und pädagogisch strukturiertes Außengelände auf. Er unterscheidet sich durch spezifische und vielfältige pädagogische Angebotsbereiche von klassischer OT-Arbeit.

Eingesetztes Personal

Erzieher 24 Std./ Woche
2 Erzieherinnen 24 Std./Woche
Erzieher 30 Std./ Woche (seit 1.9.2019)
Diplom Pädagogin 15 Std./ Woche
Plus Übungsleiter*innen

Öffnungszeiten Offene Tür

WT	Uhrzeit
Montag	14.00-19.00 Uhr*
Dienstag	14.00-19.00 Uhr*
Mittwoch	14.00-19.00 Uhr*
Donnerstag	14.00-19.00 Uhr*
Freitag	14.00-19.00 Uhr*
Samstag	13:00-16:00 Uhr**
Sonntag	

*Sommerzeit – im Winter 13:00-18:00

** nur im Sommer

Öffnungszeiten Ferien

2 Wochen in den Sommerferien exklusive Öffnung für teilnehmende Kinder des Abenteuersommers.
Normale Öffnungszeiten in der verbleibenden Sommerferienzeit¹ und allen anderen Ferienzeiten

Zielgruppe / Alter

Kinder und Jugendliche 6-14 J. (primäre Zielgruppe)
Kinder unter 6 Jahren (sekundäre Zielgruppe)
in Begleitung eines Erwachsenen

Handlungsfelder 2019

Betrieb des Abenteuerspielplatzes

Tägliche Öffnung, Hauptschwerpunkt Offene Arbeit, weitere Schwerpunkte

Ferienmaßnahmen

14-tägige Ferienaktion in den Sommerferien „Abenteuersommer“
Ferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien

Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	Kinder- und Familientrödelmarkt, Nachbarschaftsfest und Weltkindertagsfest im Hildener Norden, Kleidertauschmarkt, St. Martin-Auftritte als Koop-Partner für andere Einrichtungen
Zusammenarbeit mit Schule	Paul-Maar-Schule, Förderzentrum Mitte, Grundschulverbund Beethovenstr., Wilhelm-Hüls-Schule, Grundschule Kalstert ...
„Außerhalb der Reihe“ Schwerpunkte der Arbeit in 2019	Siehe Anhang
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019	
Zielsetzung und Zielerreichung Instrumente der QEW	Siehe Anhang Beteiligung an der kommunalen Jugendhilfeplanung (QD, OZ), Personalentwicklung, Fortbildungen, Netzwerkarbeit, Arbeitskreise, Teamsitzungen, Teamtage
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben
Ausblick auf 2020	Siehe Anhang

Anlage

Jahresbericht 2019 „Abenteuerspielplatz Hilden“ (Erläuterungen)

Folgende Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit wurden 2019 durch das Team und den Träger des Abenteuerspielplatzes benannt und in pädagogischen Angeboten umgesetzt:

Statistische Daten

- Anzahl der Gesamtbesucher*innen:
Im Jahr 2019 besuchten **insgesamt 20.278 Menschen** den Abenteuerspielplatz. Hierzu zählen reguläre Öffnungszeiten (210 Öffnungen in 2019) mit diversen Sonderveranstaltungen, 10 zusätzliche Samstagöffnungen sowie der Abenteuersommer, zwei Trödelmärkte und ein Kinder-Decken-Flohmarkt. Die Besucher*innenzahl gliederte sich wie folgt auf: 4977 Mädchen (24,5 %), 4900 Jungen (24,2 %), 6959 Erwachsene (34,3 %) und 3442 Kleinkinder (17,0 %). Innerhalb der primären Zielgruppe (Mädchen und Jungen zwischen 6 und 14 Jahren) ergibt sich eine Verteilung von 50,4 % Mädchen und 49,6 % Jungen.
- Dies ergibt eine durchschnittliche Besucher*innenzahl von 42,4 Kindern der primären Zielgruppe, 14,8 Kindern der sekundären Zielgruppe (Kinder von 0 bis 6 Jahren) sowie 29,9 Erwachsenen pro Tag bei einer durchschnittlichen Gesamtbesucher*innenzahl von 87,1 Besucher*innen. Dies entspricht etwa der durchschnittlichen Besucher*innenkinderzahl des Jahres 2018.
- Reguläre Öffnungszeiten:
An 210 regulären Öffnungen besuchten **insgesamt 17.183 Menschen** den Abenteuerspielplatz. Darunter **4522 Mädchen und 4373 Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren (primäre Zielgruppe)** und **2876 Kleinkinder (sekundäre Zielgruppe)** sowie 5412 Erwachsene die Einrichtung.
- Samstagsöffnungen (exklusive Trödelmärkte):
An zusätzlich 10 Samstagöffnungen besuchten **425 Menschen**, darunter **105 Mädchen und 77 Jungen (primäre Zielgruppe)** und **86 Kleinkinder (sekundäre Zielgruppe)** sowie 157 Erwachsene den Abenteuerspielplatz.
- Sonderveranstaltungen:
Unter Sonderveranstaltungen auf dem Abenteuerspielplatz zählten im Jahr 2019 der Abenteuersommer, zwei Trödelmärkte, ein Kinder-Deckenflohmarkt, Weltkindertagfest, Spielefest und das Laternenfest zu Sankt Martin. An diesen Veranstaltungen, die sowohl innerhalb als auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfanden, nahmen **insgesamt 590 Mädchen, 685 Jungen (1275 Besucher*innen der primären Zielgruppe), 275 Kleinkinder (sekundäre Zielgruppe)** sowie 1450 Erwachsene teil.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit:

- Inklusion von Menschen mit Behinderung:
Diverse Kooperationen mit Schulen seien hier genannt (z.B. Paul-Maar-Schule, Förderzentrum Mitte). Ebenso absolvierten auch im Jahr 2019 junge Menschen mit Behinderung Berufsorientierungspraktika auf dem Abenteuerspielplatz. Das Autismus-Therapie-Zentrum Rhein-Wupper erweiterte die Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz von drei auf vier Gruppen, die im monatlichen Tonus stattfinden.

Des Weiteren werden Ideen zur Umsetzung von Barrierefreiheit bei unterschiedlichen Umbauprojekten entwickelt und berücksichtigt.

▪ Inklusion von Menschen mit Fluchterfahrung:

Die Inklusion von Menschen mit Fluchterfahrung findet innerhalb der Arbeit auf dem Abenteuerspielplatz stetig in allen Angebotsbereichen statt. Familien, die in der Nachbarschaft des Abenteuerspielplatzes leben, wurden eingeladen (z.B. durch die Teilnahme des Abenteuerspielplatzes am Nachbarschaftsfest Nord), Veranstaltungen zu besuchen und die unterschiedlichen Angebote zu nutzen. Dies wurde auch in 2019 von den Familien genutzt und generierte so neue Besucher*innen.

▪ Kooperation:

Weitere regelmäßige Kooperationen finden mit dem Grundschulverbund (GSV) Beethovenstr., der Kita Ellen-Wiederhold und der Kindertagesstätte „Nordlichter“ statt. Auch in diesem Jahr stellte der Abenteuerspielplatz Pferd und Reiter*in für den St.Martinszug des GSV Beethovenstr.

▪ Geschlechtsspezifische Arbeit:

Regelmäßig einmal monatlich fanden so genannte „Mädchenaktionstage“ statt.

▪ Baubereich:

Der durch Fachpersonalmangel entstandene Reparaturstau konnte Ende 2019 größtenteils aufgearbeitet werden. In die Jahre gekommene Buden wurden abgerissen und neue Budengestelle errichtet. Im Rahmen von Partizipation fanden regelmäßig Budenversammlungen für die Kinder im Baubereich statt.

▪ Tierbereich:

Der Tierbereich (Angebote und Tierbesuche) wurde insbesondere in den Sommermonaten intensiv besucht. Angebote wie das Offene Reit-Angebot für Abi-Kinder und das „Reiten für Alle“ wurden regelmäßig durchgeführt. Der Abenteuerspielplatz verfügt derzeit über ein Kleinpferd und zwei Shetlandponys. Das Kleinpferd hat bereits mit 24 Jahren ein höheres Alter erreicht und ist krankheitsbedingt für Reitangebote nicht zuverlässig einsetzbar. Von den beiden Shetlandponys zeigt sich eines als nicht uneingeschränkt für die pädagogische Arbeit mit Kindern nutzbar.

▪ Offener Bereich:

Eine neue, durch Spenden finanzierte, Überdachung im hinteren Bereich des Abenteuerspielplatzes sorgt bei Regenwetter für einen komfortablen Arbeitsbereich. So können Angebote (wie Kochen, Malen oder Werken) auch bei kleineren Regenschauern stattfinden.

▪ Eltern-Kleinkind-Bereich:

Im Eltern-Kleinkind-Bereich wurden im Rahmen eines „Umbautages“ mit freiwilligen Helfer*innen einige auffällige Elemente entfernt bzw. erneuert. Das Team entwickelte weiterhin Ideen zur Umsetzung einer Neugestaltung dieses Bereiches.

▪ Brückenabriss:

Der Abriss der Besucher*innenbrücke, die den vorderen Kleinkind-Spielbereich mit dem hinteren Abenteuerspielplatzbereich verbinden soll, machte sich auf unterschiedliche Weise bemerkbar. Neben rein praktischen Faktoren (...ohne Brücke werden Wege wie z.B. zum Haus und den Toiletten recht lang) konnte eine durch die „inaktive Baustelle“ erzeugte Irritation bei den Besucher*innen beobachtet werden. Zum Schutz der Besucher*innen und der Kinder wurde bei Einbruch der Dämmerung der hintere Bereich geschlossen und auch bei schönem Wetter die Öffnung im Spielehaus fortgeführt, was den pädagogischen Prozessen nicht unbedingt entgegenkam.

Die bereits im Jahr 2018 (nach Schließung der Brücke) gesunkene Besucher*innenanzahl könnte im Zusammenhang mit dem nicht vorhandenen direkten Zugang zum hinteren Bereich des Platzes stehen.

▪ Nachhaltigkeit:

Das Thema Nachhaltigkeit wurde zu einem der zentralen Themen des Abenteuersommers. In Workshops für die Kinder wurde z.B. Kosmetik und Spülmittel selber hergestellt, ein Windrad gebaut sowie ein Kartoffelturm angelegt.

Im pädagogischen Alltag des Abenteuerspielplatzes trifft das Thema „Nachhaltigkeit“ zunehmend auf das Interesse der Besucher*innen. So werden beim Kochen gerne Kräuter und Gemüse aus dem Garten genutzt, der Grill mit selbsthergestellten, ökologischen Grillanzünder entzündet und auch der Kleider-Tausch-Markt fand großen Anklang.

Sonderveranstaltungen in 2019

- 5. März: Karnevalsfeier
- 11. Mai: Trödelmarkt
- 19. Juni: Schafschurfest
- 10. Juli: Geländepflege-Tag
- 15. Juli- 26. Juli: Abenteuersommer
- 10. August: Kinder-Decken-Flohmarkt
- Seit September: Neumond-Feuer (Mädchenarbeit)
- 8. September: Stadtteilstadt Hilden-Nord
- 17. September: Spielefest
- 20. September: Teilnahme am Weltkindertag (GSV Beethovenstr.)
- 24. September: Eltern-Kleinkind-Bereich- Umbautag
- 28. September: Trödelmarkt
- 23. Oktober: Präventionsarbeit „Umgang mit sozialen Medien/ Handynutzung“ (mit Susanne Henschel)
- 25. Oktober: Kleider-Tausch-Treff
- 31. Oktober: Halloween-Party
- 11. November: Laternenfest zu St. Martin
- 17. Dezember: Weihnachtsfeier für Kinder und Eltern

Personal

Anfang 2019 generierte sich aus den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Abenteuerspielplatzes ein Leitungsteam, welches sich im September um einen Mitarbeiter erweiterte, der mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden auf dem Abenteuerspielplatz eingesetzt wird. Somit sind wieder drei Vollzeitstellen (aufgeteilt in fünf Teilzeitstellen) besetzt und der Leistungsvereinbarung wird in allen Belangen entsprochen.

Darüber hinaus unterstützen zwei FÖJler*innen und sehr viele ehrenamtliche Mitarbeiter das Team bei allen Arbeiten im Gelände und im Tierbereich.

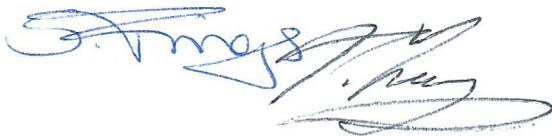
Teilnahme an Arbeitskreisen

- Leiter*innen-Runde der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.
- ABA-Treffen

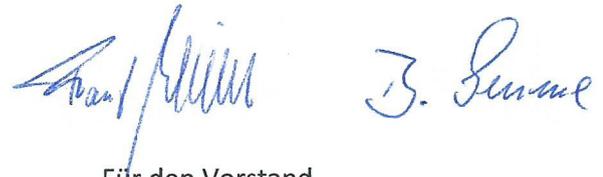
- „Vorwärtsgruppe“
- Kind im Stadtteil
- ASA-Sitzungen mit Unterweisung
- AG 78
- „Clankriminalität“ (Vortrag der Polizei)
- Regelmäßiger Austausch mit Kolleg*innen des ASD
- QZ – Qualitätszirkel der Jugendförderung

Ausblick für 2020

- Geschlechtsspezifische Arbeit:
Durch die Einstellung des neuen Kollegen im Jahr 2019 wird es in 2020 wieder Angebote im Bereich Jungenarbeit geben.
- Brückenbau:
Im April 2020 plant die Stadt den Bau der neuen Fußgänger*innen-Brücke. Dies soll mit einer feierlichen Einweihung zum Abschluss kommen.
- Eltern-Kleinkind-Bereich:
Eine größere Umbaumaßnahme wird es voraussichtlich 2020/21 in diesem Bereich geben. Über Spendengelder soll der Bereich umgestaltet und zum Teil erneuert werden (z.B. ein neuer Gruppenplatz, ein neuer Pavillon, ggf. Austausch von Spielgeräten).
- Tierbereich:
Im Tierbereich wird es eine inhaltliche Umgestaltung der Angebote geben, die durch die aktuellen Gegebenheiten und den derzeitigen Tierbestand bedingt ist.
- Inklusion und Kooperation:
Neue Kooperationen werden derzeit angebahnt und voraussichtlich im Jahr 2020 umgesetzt. Bereits begonnen hat eine Kooperation mit dem Kinderparlament.
- Veranstaltungen:
Der in 2019 erfolgreich durchgeführte Kinder-Decken-Flohmarkt soll wiederholt werden. Der Kleider-Tausch-Markt wird in leicht veränderter Form zur Kleider-Tausch-Party und dreimal in 2020 angeboten.



Für den Abenteuerspielplatz
Hilden, den 27.02.2020



Für den Vorstand

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	geplant: 1.440,-- Euro	erhalten: 1.440,-- Euro
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Die im Rahmen der Förderung zu erbringenden Leistungen sind wie folgt festgelegt: - Hausaufgabenbetreuung - Sprachförderung - Mütter- und Frauenkurs mit Kinderbetreuung - Elternseminare - Erstkontakt/ -beratung	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	Ehrenamtler und Honorarkräfte Diverse Schüler, Studenten und Pädagogen	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2019

Name des Jugendzentrums Zielgruppe /Alter	Jugendtreff am Nové-Město-Platz Kleinkinder bis Erwachsene
Öffnungszeiten Offene Tür	Mo - Fr 10:00 - 16:00 Uhr Mo + Fr 16:00 - 19:00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Öffnungszeiten während der Ferien	Mo - Fr 10:00 - 14:00 Uhr Mo + Fr 16:00 - 19:00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Ferienmaßnahmen	„Sprachcamp“ mit Freizeitangebot jeweils Sommer- und Herbstferien
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten Zusammenarbeit mit Schule	Spielerabende und gemeinsame Unternehmungen Hildener Grund- und weiterführende Schulen
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	Aufbau Integration-Treff für Kinder und Jugendliche am Nové-Město-Platz und Zusammenarbeit mit Schulen ausbauen

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	Die für 2019 gesetzten Ziele wurden erreicht.
Instrumente der QEW Ausblick auf 2020	Betreuertreff, Gruppenleiterrunde, Schulung Weitere Stärkung und Etablierung Frauentreff, Integration- Treff für Kinder- und Jugendliche am Nové-Město-Platz. Ausbau der innerschulischen Partnerschaft und Kooperation in Schulen.

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Träger
der freien
Jugendhilfe
gemäß § 75 SGB VIII

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Gemeinsam Zukunft fördern!

Hausaufgabenbetreuung • Lern- und Sprachförderung • Beratung • Seminare
Partner von Eltern - Kindergärten - Schulen - Behörden - Institutionen



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Jahresbericht 2019

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung
und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und
Bündnispartner



Stadt Hilden



Bildungsnetzwerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Städt.
Familienzentrum Hilden



Marie-Colinet-Sekundarschule
Hilden



evangelisches
Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann
Kreisintegrationszentrum
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN
NRW

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, 40721 Hilden

Telefon: 02103-910 33 44

Fax: 02103-910 33 66

E-Mail: info@HandinHand-ME.org

Web: www.HandinHand-ME.org

Ansprechpartner: Bekir Arslan

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. ist als Träger der Migrations- und Integrationsarbeit in den Bereichen Bildung, Erziehung und Integration aktiv.

Zur Zielgruppe zählen Kinder- und Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte sowie Fluchterfahrung und deren Eltern bzw. Vormünder.

Das Engagement reicht von der Frühförderung von Kleinkindern, über die Unterstützung in der Schule bis hin zur beruflichen Integration.

Umgesetzt wird dies in Angeboten, welche die Kinder und Jugendlichen in ihren Kompetenzen stärken, ihre Fähigkeiten ausbauen und entwicklungsfördernde Rahmenbedingungen für sie schaffen.

Dies erfolgt unter anderem mit Angeboten wie Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung, Sprach- und Orientierungskurs für Mütter/ Frauen, Elternseminare, individuelles Beratungssetting und wechselnde Aktionen.

„Hand in Hand e.V.“ ist Kooperationspartner verschiedener Hildener Grund- und weiterführenden Schulen.

Der Verein ist als Körperschaft zur Förderung gemeinnütziger Zwecke der **Erziehung, Volks- und Berufsbildung** sowie **Studentenhilfe** anerkannt.

Als freier Träger der Jugendhilfe nach § 74 SGB VIII (KJHG) steht „Hand in Hand e.V.“ zudem als unabhängige Einrichtung allen Rat- und Hilfesuchenden zur Verfügung.

1. Kontraktierte/ geförderte Leistung

Der Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. erhält einen jährlichen freiwilligen städtischen Zuschuss in Höhe von **1.440,-- Euro** als institutionelle Grundförderung ohne Personalkostenanteil.

2. Personalausstattung:

Die einzelnen Vereinsgremien Vorstand, Beisitzer und wissenschaftlicher Beirat waren ehrenamtlich tätig.

Weitergehende Leistungen wurden bedarfsorientiert über Honorarkräfte abgedeckt.

**Bildungs- und Erziehungsverein
Hand in Hand e.V.**
Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integration-Treff
Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

**Bildungs- und Erziehungsverein
Hand in Hand e.V. – LZ-Hilden**
Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL



3. Leistungsumfang:

3.1. Hausaufgabenbetreuung/ Sprachförderung:

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.19 bis 31.12.19 außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr an den Standorten städt. GGS Schulstraße Hilden und dem ev. Schulzentrum Gerresheimer Str. Hilden statt und mittwochs von 15.00 – 18.00 Uhr in der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden.

Mit insgesamt 112 Tagen und 262 Stunden wurde das offene Angebot von über 100 Schülern wöchentlich angenommen.

Dabei wird das offene Angebot von Hildener Schülerinnen und Schüler der Hildener Grundschulen, den beiden Hildener Gymnasien, der Wilhelmine Fliedner Gesamtschule, der Bettine-von-Arnim Gesamtschule sowie der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden und dem Berufskollegs Hilden genutzt.

Über 80% der Schüler haben entweder einen Migrationskontext oder Fluchterfahrung.

3.2. BisS – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!

„BisS – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!“ fand im Berichtszeitraum außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen in der städtischen Sekundarschule Hilden mit 38 Einheiten mit insgesamt 114 Stunden statt.

Mit der Maßnahme wurden insbesondere Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien und mit Migrationshintergrund angesprochen.

Vorrangig wurden Schüler der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden und deren Eltern der Eingangsklassen angesprochen. Zudem nahmen Schüler der Hildener Grundschulen der Klassen 1 bis 4 an der Sprachfördermaßnahme teil. Gleichsam wurde das Angebot von „Seiteneinsteigern“ aus Flüchtlingen und der innereuropäischen Migration genutzt.

24 Schüler durchliefen zu Beginn der Fördermaßnahme eine Lernstandserhebung (Sprache) in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Textproduktion. Aus dem sich ergebenden Stärke-Schwäche-Profil wurden individuelle Lernziele hergeleitet. Jeder Schüler erhielt zu seinen Förderzielen individuelle Fördermaterialien (persönliches Förderpaket), die entsprechend den Interessen und dem Lernstand des Kindes zusammengestellt wurde.

3.3. Elternseminare:

3.3.1. Das Elternseminar: „Vom Sprechen zur Schrift“ fand am 13.03.2019 im Rahmen der Seminarreihe Elternplattform statt.

Den 14 Eltern wurde vermittelt, wie das Erlernen des Lesens und Schreibens bereits im Kindergartenalter gefördert werden kann. Schwerpunktmäßig wurden folgende Punkte behandelt:

„Aktives Vorlesen“ zur Wissensvermittlung und Wortschatzerweiterung in beiden Sprachen - Bedeutung der Erzählkultur in den Familien - Vorbildcharakter der Eltern als „Schriftkundige“ Menschen - Spiele zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit - Spiele zur Vorbereitung der Worterkennung und Silbenstruktur der Sprache.

3.3.2. Das Elternseminar: „Die Welt der Zahlen vor Schuleintritt“ fand im Rahmen der Seminarreihe Elternplattform am 11.09.2019 statt.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung
und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Bildungszentrum Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Stadt.
Familienzentrum Hilden



Marie-Colinet-Sekundarschule
Hilden



evangelisches
Schulzentrum Hilden
ev. Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann
Kreisintegrationszentrum
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integrations-Treff

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL



Den Eltern wurde vermittelt, wie den Kindern der Einstieg in die Welt der Zahlen erleichtert werden kann. Schwerpunktmäßig wurden folgende Punkte behandelt:

Vorstellung der Denk- und Motivationsstruktur von Kindern. Wie dies genutzt werden kann und Spiele sowie Alltagstätigkeiten zur Unterstützung von Klassifikationsleistungen, zu Seriationsleistungen, Mengenerfassung/ Mengenvergleich/ Mengenvarianz und Übungen zur Steigerung der Gedächtnisleistung genutzt werden kann.

3.4. Sprachcamp

Die Maßnahmendurchführung erfolgte in den Sommerferien vom 12.08.2019 bis 23.08.2019 und in den Herbstferien vom 14.10.2019 bis 25.10.2019 in der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden, Am Holterhöfchen 26 mit insgesamt 20 Tagen und 100 Stunden.

Angesprochen wurden „Seiteneinsteiger“ wie aus Flüchtlingen und der innereuropäischen Migration, die in drei städtischen Grundschulen unterrichtet werden und junge Flüchtlinge aus dem Berufskolleg Hilden, Schüler der internationalen Klasse des Dietrich Bonhoeffer Gymnasium Hilden sowie der Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden.

Der Unterricht fand in den Ferien von 09:00-14:00 Uhr statt. Neben theoretischen Übungen, wurde auch die praktische Seite einer alltäglichen Situation gemeinsam betrachtet, eingeübt und mit kurzen Exkursionen wie zum Themenbereich „Einkaufen“ noch einmal der Akzent auf einen „begreifbaren“ Praxisbezug in der Sprachvermittlung gesetzt.

3.5. Sprach und Orientierungskurs für Mütter/ Frauen

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 außerhalb der Schulferien und den gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr und mittwochs von 10.00-12.00 Uhr statt.

An der Maßnahme nahmen 20 Mütter/ Frauen mit 5 Kindern teil. Neben dem Sprach- und Orientierungskurs für die Frauen wurde eine Kinderbetreuung für Kleinkinder angeboten. Die Schulkinder wurden parallel in der Hausaufgabenbetreuung unterstützt.

Mit den Müttern wurden neben tagesaktuellen Themen, insbesondere bildungs-, erziehungs- sowie integrationsrelevante Themen sowie regionale Aspekte thematisiert. Gleichsam wurde ausreichend Möglichkeit für die Eigenreflektion der Mütter/ Frauen geboten.

Der Migrationskontext der Teilnehmerinnen umfasst 8 Herkunftsländer.

3.6. GROSS HILFT KLEIN - Schüler gleichen Chancen aus!

Die Maßnahme fand im Zeitraum vom 01.01.19 bis 31.12.19 außerhalb von Schulferien und gesetzlichen Feiertagen jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr bzw. 15.00 bis 18.00 Uhr an drei Hildener Standorten statt.

24 Jugendliche aus den Hildener weiterführenden Schulen nahmen regelmäßig an dem Jugendprojekt teil. Die Herkunft der Jugendlichen umfasste neben deutschen Jugendlichen, auch Jugendliche mit einem Migrationskontext aus mindestens 9 Herkunftsländern.

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung
und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Bildungsnetzwerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Städt.
Familienzentrum Hilden



Marie-Colinet-Sekundarschule
Hilden



integratives
Schulzentrum Hilden
ev. Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann
Kreisintegrationszentrum
Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Träger
der freien
Jugendhilfe
gemäß § 75 SGB VIII

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Gemeinsam Zukunft fördern!

Hausaufgabenbetreuung • Lern- und Sprachförderung • Beratung • Seminare
Partner von Eltern - Kindergärten - Schulen - Behörden - Institutionen



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Neben dem Engagement im Jugendprojekt wurden die Jugendlichen darin gestärkt, weitere Aktivitäten zu entwickeln. Wie die Teilnahme an Schülerwettbewerben oder einem Auslandsjahr, um die eigenen sozialen Kompetenzen weiter auszubauen. Das Engagement wird in den Jahresabschlusszeugnissen der teilnehmenden Schüler als außerschulisches Engagement aufgenommen.

3.7. Mit ZIEL zum Job!

Mit der Maßnahme „Mit ZIEL zum JOB! - Mit Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zum Job!“ erhalten Jugendliche im Rahmen eines Bewerbungs- und Motivationstrainings die Möglichkeit zur eigenen Orientierung sowie Vorbereitung um sich in das Berufsleben als potentieller Auszubildende einzufinden. Bei Bedarf erfolgt dabei auch fachliche Unterstützung.

Während des Berichtszeitraumes fand die Maßnahme im Berufskolleg Hilden am 03.07.2019 von 08:00-13:00 Uhr statt. Daran nahmen rund 60 Schüler teil.

4. Angebote und Veranstaltungen

4.1. Eigene Angebote und Veranstaltungen

4.1.1. Elternarbeit - „Elternplattform“

4.1.1.1. 13.03.2019 - „Vom Sprechen zur Schrift“

4.1.1.2. 11.09.2019 - „Die Welt der Zahlen vor Schuleintritt“

4.1.2. Elternarbeit - „Bildung: Mutter und Kind - Tür an Tür“

4.1.2.1. 01.01.2019-31.12.2019 Sprach- und Orientierungskurs für Mütter und Frauen mit Kinderbetreuung

4.1.3. Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche

4.1.3.1. 12.08.2019-23.08.2019 – „Willkommen im Sprachcamp“

4.1.3.2. 14.10.2019-25.10.2019 – „Willkommen im Sprachcamp“

4.1.4. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Alle Angebote wurden im Berichtszeitraum 2019 bis an gesetzlichen Feiertagen und in den Schulferien wie nachfolgend aufgeführt vorgehalten:

4.1.5. Hausaufgabenbetreuung

4.1.6. Deutschsprach- und Orientierungskurs für Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung

4.1.7. „BisS – Bildung durch sprachliche Schlüsselkompetenzen!“

4.1.8. Jugendprojekt „Groß hilft Klein!“

4.1.9. Kinder- und Jugendtreff (Nové-Město-Platz)

4.2. Angebote und Veranstaltungen Dritter 2019

4.2.1. Stadtteilforum Innenstadt

Teilnahme als Mitglied

4.2.2. Hildener Ausbildungsbörse, ev. Schulzentrum in der Gerresheimer Str. Hilden

Teilnahme als Aussteller

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Bildungszentrum Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



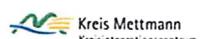
DIE ARCHE | Städt. Familienzentrum Hilden



Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden



evangelisches Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN NRW

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integration-Treff

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL



4.2.3. Projekttag Bewerbung des Berufskollegs Hilden

Teilnahme als Dozent/ Trainer

4.2.4. Informationsveranstaltung der Stadt-Schulpflegschaft weiterführende Schule

Teilnahme als Aussteller - Informationsstand

5. Beratung/ Begleitung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 102 Klienten über das „normale“ Gespräch hinaus beraten und begleitet. Damit stieg die Fallzahl gegenüber dem Vorberichtszeitraum. Im Einzelnen erfolgte dies in den nachfolgenden Bereichen:

- 5.1. Erziehungs- und Familienberatung
- 5.2. schulische Angelegenheiten/ zur Schullaufbahn sowie zu erreichbaren Abschlüssen
- 5.3. Ausbildungsfragen und bei der Berufsorientierung
- 5.4. Stipendien, Schüleraustausch und Auslandsjahr
- 5.5. Aufenthaltsrecht sowie soziale Leistungen

Im Bedarfsfall werden die Klienten an Kooperationspartner zur weiterreichenden fachlichen Beratung und Betreuung weitergeleitet oder zu den jeweiligen kooperierenden Einrichtungen begleitet.

6. Mitwirkung in Gremien, Ausschüssen, Arbeitskreisen, etc. in 2019

- 6.1. Mitglied im Stadtteilforum (Innenstadt), Hilden
- 6.2. Mitglied Koordinierungskreis Integration des Kommunalen KIZ Kreis Mettmann, Mettmann
- 6.3. Mitglied im Elternnetzwerk NRW. Integration miteinander
- 6.4. Mitglied im Facharbeitskreis interkulturelle Öffnung, DER PARITÄTISCHE NRW, Wuppertal
- 6.5. Mitglied im Facharbeitskreis Bildung, DER PARITÄTISCHE NRW, Wuppertal
- 6.6. Mitglied im Facharbeitskreis Migration, DER PARITÄTISCHER NRW
- 6.7. Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender, DER PARITÄTISCHER der Kreisgruppe Kreis Mettmann
- 6.8. Vorstandsmitglied, DER PARITÄTISCHE NRW

7. Kooperationspartner (Auswahl)

- 7.1. AWO, Hilden
- 7.2. Berufskolleg, Hilden
- 7.3. Ev. Schulzentrum Gerresheimer Straße, Hilden
- 7.4. Familienzentrum Die Arche, Hilden
- 7.5. Graf Recke Stiftung, Hilden
- 7.6. Marie-Colinet-Sekundarschule, Hilden
- 7.7. Sozialpädagogische Einrichtung Mühle, Hilden
- 7.8. Stadtbücherei Hilden, Hilden

Kinder- und Jugendarbeit



Elternarbeit



Hilfestellung, Beratung und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Bildungnetzwerk Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Städt. Familienzentrum Hilden



Marie-Colinet-Sekundarschule Hilden



ev. Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann Kreisintegrationszentrum

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN NRW

Träger
der freien
Jugendhilfe
gemäß § 75 SGB VIII

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Gemeinsam Zukunft fördern!

Hausaufgabenbetreuung • Lern- und Sprachförderung • Beratung • Seminare
Partner von Eltern - Kindergärten - Schulen - Behörden - Institutionen



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

8. Resümee/ Ausblick

Im Berichtszeitraum 2019 bestimmte die weitere Entwicklung rund um das Engagement des Trägers, Kinder und Jugendliche aus soziökonomisch schwachen Familien sowie mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung im Lern- und Bildungsbereich, der aktuell aufgrund eines neuen Buches von Aladin El Mafaalani mit dem Titel „Mythos Bildung“ wieder in den Diskurs geraten ist, zu erreichen und ihnen die erforderliche individuelle Unterstützung in Hilden zu gewährleisten.

So lag 2019 der Ausbau und der Betrieb des Integration-Treff Nové-Město-Platz inhaltlich mit niedrigschwelligen Angeboten, wie auch funktional in Verfügbarkeit und Ausstattung im besonderen Fokus des Trägers.

Niedrigschwellige Lern- und Bildungsangebote, wie auch Freizeitangebote, die das Sozialverhalten sowie ein ausgewogenes Menschenbild der Zielgruppe vermitteln sollen, wurden trotz zurückhaltender Werbung sehr gut angenommen.

Dies deckt sich mit der in 2018 erstellten Sozialraumanalyse für Hilden im Hinblick auf den Bedarf und dem daraus generierten Handlungskonzept für die Zielgruppe.

Konsequenterweise werden der Ausbau und die Etablierung des Integration-Treffpunktes für Kinder und Jugendliche in 2020 fortgeschrieben.

Hiernach soll für diese Zielgruppe ein neues, niedrigschwelliges und vor allem attraktives Freizeitangebot zur Verfügung gestellt werden.

Ebenso soll der internationale Frauentreff für Frauen und Mütter am Nové-Město-Platz gestärkt und ausgebaut werden, um die weitere Vernetzung und den Austausch innerhalb der Gruppe zu fördern.

Gleichsam ist vorgesehen in 2020 die bereits bestehenden innerschulischen Partnerschaften und Kooperationen mit ausgewählten Schulen auszubauen sowie im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen verbindlich zu konzipieren.

Die in 2019 mit den Schulen im Zuge von Beratung und Betreuung bearbeiteten Fallzahlen legen nahe, die zudem erneut gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, dass eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kindern- und Jugendlichen, deren Eltern und der Schule sowie dem Leitungs- und Lehrpersonal, dass eine solche enge verbindliche Zusammenarbeit mit den gewachsenen Herausforderungen im Schulbetrieb und der interkulturellen Kompetenz des Trägers eine für alle Seiten hilfreiche Synergie mit sich bringen wird.

Hiermit bleibt sich „Hand in Hand e.V.“ als freier Träger auch im 12. Jahr nach seiner Gründung in der Zielsetzung treu, vor allem Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung mit bildungsaffinen Angeboten zu versorgen, um deren Chancen zur Integration und damit der gesellschaftlichen Teilhabe zu verbessern.



Kinder- und Jugendarbeit



Elterntarbeit



Hilfestellung, Beratung
und Begleitung



Elternseminare



Praktika- und Mentoring



Kooperations- und Bündnispartner



Stadt Hilden



Bildungszentrum Hilden



Stadtbücherei Hilden



AWO Hilden



DIE ARCHE | Städt.
Familienzentrum Hilden



Marie-Colinet-Sekundarschule
Hilden



ev. Schulzentrum Hilden



Kreis Mettmann
Kreisintegrationszentrum



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



KOMM-AN
NRW

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V.

Schulstraße 44, "Haus der Jugend", 40721 Hilden
Telefon 02103-910 33 44, Fax 02103-910 33 66
E-Mail info@HandinHand-ME.org
Web HandinHand-ME.org
Facebook Facebook.com/HandinHand.ME
Bank Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Integration-Treff

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 11 (Durchwahl)
E-Mail IA-Hilden@HandinHand-ME.org
VR Düsseldorf 946, St.-Nr.: 135/5792/4363
IBAN DE92 3345 0000 0034 3062 74

Bildungs- und Erziehungsverein Hand in Hand e.V. – LZ-Hilden

Nové-Město-Platz 3B, 1. Etage, 40721 Hilden
Telefon Z. 02103-910 43 10, Fax 02103-910 43 15
Telefon 02103-910 43 12 (Durchwahl)
E-Mail LZ-Hilden@HandinHand-ME.org
Vorsitzender Bekir Arslan
BIC WELADED1VEL

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: **Rafaela Kreuzmann / Hans-Georg Herrmann**

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	geplant: 93.700 EUR	erhalten: 96.183 EUR
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Treffpunkt 41 und Ausflüge in den Umkreis	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	1 HA (w) á 39h/Wo 1 HA (m) á 25h/Wo 4 geringfügig Beschäftigte mit insgesamt 25h/Wo	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2019

Name des Jugendzentrums	Treffpunkt 41																
Zielgruppe / Alter	8 Jahre +																
Öffnungszeiten Offene Tür	<table border="1"> <thead> <tr> <th>WT</th> <th>Uhrzeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Montag</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>15.00-20:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch</td> <td>15.00-20:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag</td> <td>15.00-20:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>16.00-20:00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sonntag</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>1x monatlich 8 Stunden am Wochenende</p>	WT	Uhrzeit	Montag		Dienstag	15.00-20:00 Uhr	Mittwoch	15.00-20:00 Uhr	Donnerstag	15.00-20:00 Uhr	Freitag	16.00-20:00 Uhr	Samstag		Sonntag	
WT	Uhrzeit																
Montag																	
Dienstag	15.00-20:00 Uhr																
Mittwoch	15.00-20:00 Uhr																
Donnerstag	15.00-20:00 Uhr																
Freitag	16.00-20:00 Uhr																
Samstag																	
Sonntag																	
Öffnungszeiten während der Ferien	Schließungsblock von 3 Wochen in den Sommerferien und die kompletten Weihnachtsferien, sowie jeweils 1 Woche Schließung in den Oster- und Herbstferien																
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	<p>Im Laufe des Jahres haben viele Ausflüge und besondere Aktionen außerhalb der Öffnungszeiten stattgefunden. Zum Beispiel Ausflüge in den Ketteler Hof, das Toverland, Irland, Aqualand und Phantasialand. Zusätzlich fanden zwei Kreativ-Tage und ein Trödelmarkt statt. Besonders gut besucht waren die Karnevals- und die Halloweenparty mit jeweils über 40 Besuchern.</p> <p>Einmal im Monat haben wir unser Haus für die Jugendlichen ab 16 Jahren zum Klöntreff geöffnet. Dieses Angebot wurde so interessiert von den Jugendlichen angenommen, mit Durchschnittlich 20 Besuchern, dass wir am Wochenende vor den Sommerferien eine Klönfahrt ab 16 Jahren nach Monschau veranstaltet haben. Daran haben 18 Jugendliche zwischen 16 und 23 Jahren teilgenommen.</p>																

Zentrale Daten

Zusammenarbeit mit Schule	Leider konnte 2019 keine Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Grundschule erarbeitet werden.
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	<p>Unsere Schwerpunkte in 2019 lagen besonders darin, alle Angebote, Ausflüge und Tätigkeiten, für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zu öffnen. Im Rahmen dessen machte das Team des Treffpunkt41, im Oktober eine mehrtägige Fortbildung zu diesem Thema. Auch personelle Aufstockung durch geringfügig Beschäftigte bei Aktionen und Ausflügen konnte finanziell durch die Gemeinde gestemmt werden.</p> <p>Die Vorbereitung und Planung für unser 20-jähriges Jubiläum am 16.05.2020 und die Ent-Digitalisierung während unserer Silent-Light-Woche lagen dem Team besonders am Herzen.</p>

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	Durch unsere Fortbildung zum Thema Inklusion, konnten wir unser Wissen und unsere Vorstellung von Inklusion im Treffpunkt 41 verfestigen, abstimmen und gezielt in den Alltag einfließen lassen.
Instrumente der QEW	Im Rahmen der JF beteiligten wir uns an der AG78, dem Qualitätszirkel und verschiedenen Einzelgesprächen, zur Planung und Zielentwicklung. Zusätzlich beteiligen wir uns an der Fortschreibung des Jugendförderplans und der damit verbundenen Jugendbefragung.
Ausblick auf 2020	<p>Sensibilisierung für Klimaschutz, durch besondere Kochangebote, und sparsamer Umgang mit Energie und Ressourcen: durch eine Non-Electronic Übernachtung auf dem Außengelände des Treffpunkt41, verbunden mit einer großen Müllsammelaktion in den Sommerferien.</p> <p>Durchführung einer zweiten Klöpfung an die Nordsee für unsere Besucher ab 16 Jahren, vom 30.04.-03.05.2020.</p>

Anlagen: (z.B. Finanzierungsnachweis/BAB)

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019

Name: Der Kinderschutzbund OV Hilden e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	geplant:	erhalten: 4.000,--
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Der Zuschuss ist als institutionelle Förderung zu verstehen und sichert die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Er ist unabhängig von Fallzahlen oder sonstigen Rahmenbedingungen als Pauschalzuschuss zu verstehen.	
Eingesetztes Personal (Anzahl / Berufsbezeichnung)	1 Stelle 25 Std wöchentlich Geschäftsführerin/Trauerbegleiterin 2 Honorarkräfte (Lehrerin, Familienkinderkrankenschwester)	

falls zutreffend:

Handlungsfelder 2019

Name des Jugendzentrums	
Zielgruppe /Alter	
Öffnungszeiten Offene Tür	
Öffnungszeiten während der Ferien	
Ferienmaßnahmen	
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	
Zusammenarbeit mit Schule	
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	Sicherstellung der bestehenden Angebote für Familien
Instrumente der QEW	
Ausblick auf 2020	Neues Projekt MiKIE

Jahresbericht 2019



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Hilden

Deutscher Kinderschutzbund OV Hilden e. V.
Schulstraße 44, 40721 Hilden
Tel: 02103-5 48 53
Fax:02103-39 62 99
Email: dksb.hilden@web.de
www.kinderschutzbund-hilden.de

Ansprechpartnerin: Christa Cholewinski

(kontraktierte/geförderte) Leistung

Der Kinderschutzbund OV Hilden e. V. will allen Gefahren entgegenwirken, denen Kinder und Jugendliche in ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung ausgesetzt sind. Der Deutsche Kinderschutzbund arbeitet überparteilich und unkonfessionell. Er ist weder eine karitative noch eine soziale Einrichtung, sondern versteht sich als große Arbeitsgemeinschaft im Interesse des Kindes/Jugendlichen und tritt ein für mehr Kinderfreundlichkeit.

Der Kinderschutzbund OV Hilden e. V. erhält einen städtischen Zuschuss in Höhe von **4000,- Euro** pro Jahr. Dieser Zuschuss wird im Rahmen der institutionellen Grundförderung gewährt und stellt einen Teilbetrag des Gesamtjahresetats dar (ca. 50.000 Euro).

Personalausstattung

1 Angestellte mit z. Zt. 25 Stunden pro Woche
2 Honorarkräfte
2 Minijobs
Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Leistungsumfang

Anlaufstelle für alle Rat- und Hilfesuchenden

Viele Bürgerinnen und Bürger melden sich im Laufe eines Jahres mit den unterschiedlichsten Anliegen, Fragen oder Sorgen. Dank unseres gut ausgebauten Netzwerkes sind wir in der Lage, alle Anfragen, die wir mit unseren Angeboten nicht abdecken können, schnell und unkompliziert an die entsprechenden Institutionen zu vermitteln. Immer wieder aber haben wir die Situation, dass ein Ratsuchender einfach ein offenes Ohr braucht und mit seinen Sorgen gehört werden möchte. Oft genug können wir dann in einem ruhigen Gespräch gemeinsam Lösungsansätze und somit ein weiteres Vorgehen erarbeiten.

Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

Die Trauerarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gehört zu unserem Schwerpunkt in der Beratungsarbeit. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen trauern um einen sehr engen Familienangehörigen, meist ein Geschwisterkind oder Elternteil. Zu den häufigsten Todesursachen zählen Krankheit, Unfall und Suizid.

Nachfolgend ein Überblick zu unseren diesbezüglichen Angeboten und Aktivitäten:

Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen (langfristige Begleitung)

Die Einzelbegleitung von trauernden Kindern/Jugendlichen findet in einem Turnus von 14 Tagen statt, in Ausnahmefällen auch in kürzeren Abständen. Während dieser Treffen ist die Trauerbegleiterin nur für dies eine Kind/Jugendlichen da, kann ganz gezielt auf dessen Problematik eingehen und die Treffen entsprechend individuell gestalten. Seit Beginn unseres Angebotes (Sommer 2005) der langfristigen Trauerbegleitung wurden ca. 170 Kinder/Jugendliche betreut.

In 2019 fanden insgesamt 79 Sitzungen à 60 Min. mit 11 Kindern/Jugendlichen statt.

Beratungsgespräche (kurzfristige Begleitungen, max. 3 Sitzungen pro Fall)

Neben der langfristigen Begleitung, die in regelmäßigen Abständen über einen längeren Zeitraum stattfinden, bietet der Kinderschutzbund OV Hilden auch einmalige Beratungen oder kurzfristige Begleitungen an. Die ungeteilte Aufmerksamkeit im persönlichen Gespräch nutzen z.B. Angehörige, Lehrer und Erzieher, um sich über einen guten Umgang mit trauernden Kindern/Jugendlichen zu informieren.

In 2019 nahmen 14 Ratsuchende in insgesamt 28 Sitzungen à 60 Min. dieses Angebot in Anspruch.

Familienbegleitung:

Eine Familie, in der ein junges Elternteil spontan verstorben ist, wurde von uns engmaschig begleitet und betreut. Die Familienbegleitung erfolgte teilweise durch Hausbesuche.

In **2019** fanden insgesamt 2 Hausbesuche a 1,5 Std. statt.

Vorträge:

Infoabend im Kinderschutzbund Hilden
„Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche“

Vortrag im Rahmen einer Ringvorlesung an der Fliedner Fachhochschule in Düsseldorf. Rund 230 Studierende der „Sozialen Arbeit“ konnten sich mittels Vortrag und Power Point Präsentation einen kleinen Einblick in die Trauerarbeit unseres Ortsverbandes verschaffen.

Ansprechpartnerin zu allen Angeboten der Trauerarbeit:

Christa Cholewinski, Trauerbegleiterin (BVT)

Schlafsack-Stunde

Das Projekt „Schlafsack-Stunde“ steht ganz im Zeichen der Prävention gegen den Plötzlichen Kindstod. An regelmäßigen Terminen bieten wir eine Beratungsstunde an, in der die Eltern sich noch einmal rund um den sicheren Babyschlaf informieren können. Als sehr professionelle „Fachfrau“ steht uns die Familienkinderkrankenschwester Petra Quellhorst zur Seite. Sie informiert und berät die jungen Eltern zur optimalen Ausstattung der Kinderbettchen, der richtigen Lagerung, der Raumtemperatur usw.

Darüber hinaus bekommen die Eltern, die an dieser Schlafsack-Stunde teilnehmen, vom Kinderschutzbund Hilden einen Folgeschlafsack für ihr Baby geschenkt. Denn die wichtigste Botschaft dieses Projektes ist: Schlafsack benutzen statt Zudecken! Mit der qualifizierten kostenlosen Beratung und dem Schlafsackpräsent wollen wir einen aktiven Beitrag gegen den Plötzlichen Kindstod leisten.

Neben dem wichtigen Thema „sicherer Babyschlaf“ nutzen wir aber auch die Gunst der Stunde und klären über die Gefahren des Babyschüttelns auf. Denn das „Shaken-Baby-Syndrom“ bedeutet für das Kind, aber auch für die Familien großes Leid. Dem betroffenen Kind wird sein normales gesundes Leben genommen. Wir erklären den jungen Eltern, wie und in welchen Bereichen schwere Gehirnschädigungen durch das Schütteln entstehen können. Ein wichtiger Bestandteil dieser Aufklärung ist auch die gemeinsame Suche nach Hilfen in Stresssituationen.

Um dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden, hat unsere Referentin in 2019 eine Ausbildung zur Basic Bonding Leiterin abgeschlossen. In dieser Ausbildung wurde vor allem die elterliche Bindungsfähigkeit, die körperorientierte Bindungsförderung und Entwicklungsbegleitung thematisiert.

In 2019 haben wir zehn „Schlafsack-Stunden“ durchgeführt und bisher **insgesamt** ca. 760 Familien erreichen können.

Frühe Sexualerziehung als Schutz gegen sexuelle Gewalt an Kindern

In regelmäßigen Abständen lädt unser Ortsverband zu einem Informationsabend ein. Viele Eltern wünschen sich zuverlässige Informationen und Hilfen, um ihre Kinder vor den Bedrohungen der sexuellen Gewalt schützen zu können. Dies setzt die Sensibilisierung der Menschen voraus, die mit Kindern leben und arbeiten. Ein wesentlicher Ansatz hierbei ist als Prävention die Sexualerziehung.

In 2019 wurde ein Informationsabend mit 13 Teilnehmer/innen gehalten.

Referentin: Dipl. Soz. Päd. Susanne Hentschel

Wege durch den Medienschwung

Kinder und Jugendliche neigen oft dazu, sich im Internet ausführlich und ganz selbstverständlich darzustellen und zu kommunizieren. Dies birgt aber Risiken und Gefahren. Ein wirksamer Schutz gegen diese sehr unterschiedlichen Risiken ist die Medienkompetenz der Internetnutzer. Einmal jährlich bietet der Kinderschutzbund Hilden (DKSB) in Kooperation mit der Präventionsstelle des Jugendamtes hierzu in Hilden die Informations-veranstaltung „Wege durch den Medienschwung“ an. Sie richtet sich an Eltern, aber auch Erziehende, die mit der Betreuung von Kindern und Jugendlichen befasst sind.

Neben dem kindgerechten Umgang mit Fernsehen und Handy, wird vor allem die altersgemäße und sichere Nutzung von Internet und Kommunikations- und Unterhaltungsmedien behandelt. Aber auch Themen wie Cybermobbing, „Abzocke“ im Internet, Happy-Slapping, Urheberrechte, sex. Anbahnung u.v.m. werden in diesem Workshop thematisiert.

Referenten: Susanne Hentschel, Sozialpädagogin/Medientrainerin Präventionsstelle gegen sex. Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, Jugendamt Hilden
Ralf Billen, Kriminalbeamter

In 2019 wurde ein Informationsabend mit 14 Teilnehmern gehalten.

Offener Kleiderschrank

Unser „Offener Kleiderschrank“ erfreut sich bei den Familien immer größerer Beliebtheit und ist aus unseren Angeboten nicht mehr wegzudenken. Wir bieten den Familien eine reichhaltige Auswahl an gut erhaltener Kinderbekleidung von Größe 50 bis 164.

In zwei von unseren insgesamt drei Räumen wurden im vergangenen Jahr neue stabile Schränke angefertigt. Somit können wir auch die letzten freien Lücken in den Räumen sinnvoll nutzen. Die Räume wirken nun noch heller und freundlicher.

Unsere Koordinatorin Birgit Römmling und insgesamt 17 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sorgen für einen guten Durchblick und somit für einen reibungslosen Ablauf.

Der „Offene Kleiderschrank“ ist auch während der Ferienzeiten geöffnet.

Allen Familien ist es möglich den „Offenen Kleiderschrank“ zu besuchen. Die Einnahmen fließen zu 100% in die Arbeit des Hildener Kinderschutzbundes ein.

In **2019** hatten wir ca. 1500 Besuchskontakte.

Leitung: Birgit Römmling, Christa Cholewinski

Babysitter-Ausbildung

In regelmäßigen Abständen bietet der DKSB in Hilden seine inzwischen über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Babysitterausbildung an. Babysitter ist mehr als ein kleiner Job, um das Taschengeld zu erhöhen. Meist ist der Babysitter allein mit dem kleinen Schützling und sollte daher in Notfällen richtig reagieren können. Während der zweitägigen Ausbildung werden Jugendliche ab 15 Jahren von Fachreferenten zu folgenden Themen geschult:

- **Ernährungslehre**
- **Erste Hilfe**
- **Spielpädagogik**
- **Krankheiten und Unfälle**
- **Säuglingspflege**

Ansprechpartnerin: Christa Cholewinski

In 2019 wurde eine Schulung mit 12 Teilnehmern durchgeführt

Babysittervermittlung

Die Jugendlichen, die unsere Babysitterschulung absolviert haben, werden auf Wunsch von uns an Familien weitervermittelt.

Vermittlungen in **2019**: 37

Schul-Karton

In Kooperation mit unserer benachbarten Grundschule unterstützen wir bedürftige Kinder mit einer Grundausstattung des täglichen Schulbedarfs.

Mittels eines von uns durchdachten Systems erhalten die Kinder von uns Farbkasten, Stifte etc. welche auch dem Schulstandard entsprechen.

Nachhilfe

Ebenfalls in Absprache mit der Grundschule bieten wir Kindern Nachhilfeunterricht durch eine Fachkraft in unseren Räumen an. In ruhiger Umgebung und sehr kleiner Gruppe werden die Kinder gezielt gefördert. Die Grundschüler werden von unserer Fachkraft aus den Klassen abgeholt und in unseren Beratungsraum begleitet. Schon beim Ankommen merkt man den Schülern die Wirkung der ruhigen und sehr angenehmen Atmosphäre an.

In 2019 fanden ca. 85 Nachhilfeeinheiten mit jeweils drei bis vier Kindern statt.

Angebote und Aktionen für geflüchtete Kinder und ihre Familien

Cafe MiMa

Für unser neues Angebot Cafe Mima können wir einen Raum in der Herderstr. 33 nutzen. Somit sind wir direkt vor Ort an einer Flüchtlingsunterkunft. Cafe MiMa ist ein Treffpunkt für **Migrations-Mamas** mit ihren Babys bzw. Kleinkindern. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee/Tee und frischem Obst bieten wir Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch. Trotz unterschiedlicher Nationalitäten und Sprachen funktioniert dies sehr gut.

Zeitgleich nutzen wir diese Treffen auch für unsere mobile Schlafsack-Stunde.

Denn die wichtigen Informationen, die wir in unseren Schlafsack-Stunden an die jungen Familien vermitteln, möchten wir auch an die Familien in unseren Flüchtlingsunterkünften weitergeben. Natürlich gibt es dabei sprachliche Herausforderungen, aber gerade durch das Mitteilen von „Händen und Füßen“, mit Anschauungsbildern und letztendlich mit den Übersetzungsversuchen innerhalb der teilnehmenden Frauen entsteht eine lockere und oft lustige Stimmung. Die Mütter fühlen sich mit ihren Kindern angenommen und es können viele Unsicherheiten geklärt und Hilfsangebote vermittelt werden.

Cafe MiMa wurde im Laufe des Jahres immer mehr angenommen. In 2019 fanden insgesamt 9 Treffen statt.

Die Betreuung übernimmt unsere Familienkinderkrankenschwester Petra Quellhorst, unsere Geschäftsführerin und eine Ehrenamtlerin.

Tornister

Bereits zum dritten mal in Folge haben wir den i-Dötzchen aus den Hildener Flüchtlingsunterkünften mit einem neuen Tornister incl. Zubehör einen gleichberechtigten Start ins Schulleben ermöglichen können. Da es aber natürlich auch andere Familien gibt, für die eine Neuanschaffung eines Tornisters finanziell nicht möglich ist, haben wir erstmals in Kooperation mit dem Stellwerk auch für diese Kinder einen Tornister angeschafft.

In 2019 wurden insgesamt 16 Kinder ausgestattet.

Weihnachten

Erstmals haben wir in diesem Jahr den Kindern aus allen Hildener Flüchtlings-einrichtungen eine kleine Weihnachtsüberraschung schenken können.

Jedes der knapp 110 Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahre bekam eine (gleichwertige) Tüte mit einem kleinen Geschenk und etwas Gebäck.

Die gepackten Tüten wurden von uns nach Familien und Unterkünften sortiert, sodass die Verantwortlichen bei der Verteilung so wenig Arbeit wie möglich hatten.

Bastelbedarf

Um die Spielzimmer der unterschiedlichen Flüchtlingshäuser zu unterstützen, haben wir eine Vielzahl an Bastelmaterial angeschafft. So haben die Betreuer/innen eine unkomplizierte Möglichkeit, mit den Kindern aktiv zu werden.

Spielsachen

Mit einem gezielten Presseaufruf haben wir im Dezember 2019 die Hildener Bürger um gut erhaltenen Spielzeug gebeten. Für die Spielzimmer der Flüchtlingsunterkünften suchten wir nach Playmobil, Lego, Duplo, Puppen, Autos usw. Diese gespendeten Sachen wurden von uns gesäubert, sortiert und anschließend an die verantwortlichen Mitarbeiterinnen der Stadt Hilden überreicht.

Qualitätssicherung

Supervision:

Christa Cholewinski nahm in 2019 in kontinuierlichen Abständen Supervision-Einzelsitzungen à 90 Min. in Anspruch.

Resümee und Ausblick

Dank der stabilen Spendenlage war es uns möglich, neben den altbewährten Angeboten auch Neues aufzubauen und auch die längst fälligen Veränderungen und Verbesserungen im „Offenen Kleiderschrank“ durchzuführen. Das war für unsere Mitarbeiterinnen mit sehr viel Arbeit, packen, schleppen und Sondereinsätzen verbunden, aber es hat sich gelohnt.

Und auch in 2020 läuft ein weiteres neues Projekt an.

MiKiE – echt starke Familien ist ein Kurs für Migrationseltern. Im Verlaufe dieses Kurses werden die kulturell unterschiedlichen Erfahrungen und Vorstellungen über Erziehung benannt und sich über die Aufgaben von Eltern und die Bedeutung von Familie auseinandergesetzt.

Der Kurs wird von einer Fachfrau durchgeführt und startet im Januar 2020

Bericht der Freien Träger

Datenblatt 2019 - Trägername: Förderkreis Kipkel e.V.

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	6000 €
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Ambulante Betreuung und Unterstützung von „Kindern psychisch kranker Eltern“
Eingesetztes Personal	/
Öffnungszeiten Offene Tür	Nach Termin
Öffnungszeiten Ferien	Nach Termin
Zielgruppe /Alter	Kinder: ca. 4 – 18+ Jahre / Eltern- und Familienarbeit

Handlungsfelder 2019

Betrieb des Jugendzentrums	/
Ferienmaßnahmen	/
Projekte und Aktionen außerhalb der Öffnungs- und Ferienzeiten	1 Wochenende - Workshop für Kinder
Zusammenarbeit mit Schule	Beratung, Unterstützung, Fallbesprechung
„Außerhalb der Reihe“	s. Anhang 1.
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung 2019

Zielsetzung und Zielerreichung	-Weiterentwicklung der internen Strukturen -Beteiligung an regionalen und kommunalen Netzwerken -Öffentlichkeitsarbeit -Gewährleistung der bestmöglichen fachlichen Versorgung
Instrumente der QEW	Supervision, Intervision, Fortbildungen, Konzeptentwicklung, Bundesarbeitsgemeinschaft
Ausblick auf 2020	Fortführung der Tätigkeit
Finanzierungsnachweis	Pauschale Hilden = 6000€ Erbrachte fallbezogene Leistung = 18444,00€ Differenz finanziert durch Spenden

Anlagen: 1. Teil der Jahresstatistik

PROJEKT KIPKEL

Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern

Statistische Auswertung 2019

Berücksichtigt wurde der Zeitraum vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2019. Im statistischen Jahr 2019 waren es insgesamt 129 Kinder, die im Projekt KIPKEL betreut wurden. Davon waren 67 Neuaufnahmen seit November 2018, übernommen wurden 62 Kinder aus dem Vorjahr.

Insgesamt wurden seit Beginn des Projektes inzwischen 2136 Kinder betreut. Nicht einzeln betreute Geschwisterkinder wurden ebenfalls in Familiengespräche einbezogen.

	Gesamtprojekt	Davon 2019	Neuaufnahmen 2019	Übernommen aus dem Vorjahr
Kinder	2136	129	67	62
Jungen		54	27	27
Mädchen		75	40	35

Im Rahmen des Projektes gab es vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2019 insgesamt **947,00 Kontakte (FLS)** mit Klienten, zusätzlich fielen **535,50 fallübergreifende Kontakte (FLS)** im Rahmen von u. a. Institutssprechstunden, Telefonsprechstunden, Fachberatungen, Öffentlichkeitsarbeit sowie anonymen Fallberatungen an, die in großen Teilen ebenfalls den Kommunen des Südkreises zugutekommen.

Im Team hat es im statistischen Jahr 2019 keine Veränderungen gegeben.

Im Oktober 2019 konnten einige Kinder im Rahmen eines Kreativ-Workshops individuelle Masken entwerfen und gestalten. Gefühle ausdrücken, sich hinter Masken verbergen, eine Rolle spielen...all dies haben sie mit viel Spaß ausprobiert und am Ende sogar ihren Eltern in einem kleinen Theaterstück vorgeführt.

Die intensive Prozessbegleitung und Einzelarbeit mit betroffenen Kindern und ihren Familien stehen nach wie vor im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Gute Netzwerkarbeit, gelingende Kooperationen und aufsuchende Angebote wie z.B. Klinik und Tagesklinik sind wichtige Voraussetzungen zur optimalen Gesamtversorgung der Familien und daher ebenfalls unverzichtbare Bausteine unserer täglichen Arbeit.



SPE MÜEHLE
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V.

**Jugendclub Mühle /
Jugendclub Mühle-Ost**

Jahresbericht 2019

Jugendclub Mühle und Jugendclub Mühle-Ost 2019

Zentrale Daten

Fördersumme in 2019	147.583 €																								
Vertraglich vereinbarte Leistung / Kurzbeschreibung	Freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche im Jugendclub Mühle (JC) und in der Zweigstelle Jugendclub Mühle-Ost (JC-O) der SPE Mühle																								
Eingesetztes Personal	1 HA (m) á 20h 1 HA (m) á 20h 1 HA (w) á 20h 1 Honorarkraft (w) á 5h 1 Teilzeitstudent (w) alle 2 Wochen á 20h																								
Öffnungszeiten Offene Tür	<table border="1"> <thead> <tr> <th>WT</th> <th>JC Mühle</th> <th>JC Ost</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Montag</td> <td>14.00-20.00 Uhr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>15.00-20.00 Uhr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittwoch</td> <td>15.00-20.00 Uhr</td> <td>15.00-19.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag</td> <td>15.00-20.00 Uhr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>17.00-22.00 Uhr</td> <td>14.00-19.00 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag</td> <td>Geschlossen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sonntag</td> <td>Geschlossen</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	WT	JC Mühle	JC Ost	Montag	14.00-20.00 Uhr		Dienstag	15.00-20.00 Uhr		Mittwoch	15.00-20.00 Uhr	15.00-19.00 Uhr	Donnerstag	15.00-20.00 Uhr		Freitag	17.00-22.00 Uhr	14.00-19.00 Uhr	Samstag	Geschlossen		Sonntag	Geschlossen	
WT	JC Mühle	JC Ost																							
Montag	14.00-20.00 Uhr																								
Dienstag	15.00-20.00 Uhr																								
Mittwoch	15.00-20.00 Uhr	15.00-19.00 Uhr																							
Donnerstag	15.00-20.00 Uhr																								
Freitag	17.00-22.00 Uhr	14.00-19.00 Uhr																							
Samstag	Geschlossen																								
Sonntag	Geschlossen																								
Öffnungszeiten Ferien	Geöffnet an mindestens einem Standort (ausgenommen 2 Wochen Schließung in den Sommerferien)																								
Zielgruppe /Alter	Jugendclub Mühle = Kinder und Jugendliche 10+ Jugendclub Mühle-Ost = Kinder und Jugendliche 6+																								

Kerndaten & Handlungsfelder 2019

Betrieb der Jugendeinrichtungen	Statistik, Besucherstrukturen
Ferienmaßnahmen	Ferienmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Osterferienprogramm - Sommerferienprogramm - Herbstferienprogramm
Projekte/Aktionen	Projekt/Aktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Aktionstag „Vielfalt respektieren“ - Aktionstage „Sexualerziehung“ - Ausstellung/Präsentation „Wie soll unsere Zukunft aussehen?“ - Berlin Exkursion - Weihnachtsprojekt „Wünschebaum“ - Ausstellung „Flucht, Migration & Fußball“
Zusammenarbeit mit Schule	Bildungspartnerschaft mit Grundschule Kalstert / Walderstraße
Schwerpunkte der Arbeit in 2019	1) Medienpädagogische Arbeit 2) Sport-/Freizeitpädagogische Elemente 3) Suchtprävention 4) Interkulturelle Arbeit 5) Jugendsozialarbeit

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Zielsetzung und Zielerreichung	In Tabellenform, s.u.
Instrumente der QEW	<ul style="list-style-type: none">- Hausinterne Schulung zum Thema „Kindeswohlgefährdung“- Hausinterne Schulung zum Thema „Sucht“ durch die Suchthilfe Hilden- Hausinterne Schulung zum Thema „Resilienz“ durch den Arbeitssicherheitsbeauftragten des Vereins- Methodenschulung „Qualitative Erhebungsverfahren“ durch das FSPE- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub intern)- Jährlicher Teamtag- Alle 4 Wochen Mühle-Leitungs-Team (vereinsintern)- Beteiligung an der lokalen Jugendhilfeplanung (QD - OKJA, QZ - OKJA)- „AG 78“ viertel-jährlich- AK-Ost viertel-jährlich- AK „Kind im Stadtteil“ viertel-jährlich
Ausblick auf 2020	<ul style="list-style-type: none">- Personal- und Organisationsentwicklung- Weiterqualifizierung der Mitarbeiter
Finanzierungsnachweis	Einnahmen und Ausgaben

Kerndaten & Handlungsfelder 2019

In den hier aufgeführten Kerndaten werden die wesentlichen Bereiche unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dargestellt. Diese werden im Folgenden sowohl für den generellen Betrieb der Jugendeinrichtungen, als auch für Sonderaktionen sowie Ferienprogramme des Jahres 2019 vorgestellt.

Betrieb der Jugendclubs Mühle/Mühle-Ost

Die Besucherzahlen des Jugendclubs Mühle / Mühle-Ost lagen über das Jahr hinweg täglich bei durchschnittlich 11,9 Besuchern/innen pro Standort. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen um 20,9 Prozent gestiegen. Somit ist zu verzeichnen, dass die Änderung der Öffnungszeiten als auch der personelle Wechsel kompensiert werden konnten. Insgesamt wurden die Jugendclubs 3.124 Mal besucht (2.139 Besuche Jugendclub Mühle / 985 Besuche Jugendclub Mühle-Ost). Des Weiteren befindet sich auch der Besucherstamm weiterhin im Aufwärtstrend und belief sich im Jahr 2019 auf insgesamt 364 Kindern und Jugendlichen der Kommune. Dies stellt eine Steigerung von 8,3 Prozent dar. Dieser starke Anstieg ist auf mehrere Gründe zurückzuführen. Diese sind unter anderem die Ausgestaltung der Grundschulkooperation, der erweiterte Bekanntheitsgrad durch soziale Medien sowie Besucher, die als Multiplikatoren fungieren.

Das Alter der Besucher beider Jugendclubs lag im Berichtsjahr 2019 zwischen 6 und 23 Jahren und umfasst somit eine Altersspanne von 17 Jahren. Der Altersdurchschnitt im Jugendclub Mühle lag in diesem Jahr bei 14,4 Jahren und der des Jugendclubs Mühle-Ost bei 9,7 Jahren. Dieser Altersunterschied ist weiterhin darauf zurückzuführen, dass hauptsächlich Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schule sowie junge erwachsene Stammesbesucher auf das Angebot des Jugendclubs Mühle zurückgreifen. Wohin gegen den Jugendclub Mühle-Ost neben die jüngere Klientel des Jugendclubs Mühle auch viele Grundschüler der verorteten Grundschule aufsuchen. Während im Jugendclub Mühle der Altersdurchschnitt weitestgehend konstant blieb, ist dieser im Jugendclub Mühle-Ost im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Jahre gesunken. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf das Kooperationsangebot mit der Grundschule Kalstert, dessen Teilnehmer zwischen 6-9 Jahre alt sind und nun auch in der Statistik erfasst werden.

Ein Unterschied zwischen den Standorten konnte zudem in der Dauer der Besuche festgestellt werden. Während die Besucher des Jugendclubs Mühle sich zwischen einer und vier Stunden am Tag in der Einrichtung aufhielten, wurde der Jugendclub Mühle-Ost zwischen 30 Minuten bis zwei Stunden am Tag besucht. Die Differenz der Dauer ist unter anderem aus den verschiedenen Schwerpunkten als auch von deren individuellen Gegebenheiten der Einrichtungen abzuleiten. So kann der Jugendclub Mühle allein aufgrund seiner Ausstattung eine Bindung über mehrere Stunden ermöglichen, wohin gegen der Schwerpunkt des Jugendclub Mühle-Ost auf sportliche Aktivitäten die Verbleibdauer schon durch die körperlichen Grenzen eingeschränkt.

Eine besondere Herausforderung stellte erneut die geringe personelle Besetzung der Einrichtung dar. Mit 60 Fachkraftstunden müssen 35 Stunden Öffnungszeit pro Woche an zwei Standorten bedient werden. Dies hat zur Folge, dass zusätzliche Schließungstage durch Krankheit oder Urlaub den regulären Betrieb der Jugendeinrichtungen beeinträchtigten. Als Resultat konnte im vergangenen Berichtsjahr an insgesamt 42

Öffnungstagen das Vier-Augen-Prinzip nicht gewährleistet werden, welches außerplanmäßige Schließungszeiten zur Folge hatte. Dieser Mangel an Kontinuität hat starken Einfluss auf die Nutzungs- und Anbindungsfrequenzen der Besucher, sodass auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen zu vermuten sind.

Ferienmaßnahmen

Osterferien 2019

1.& 2. Ferienwoche:

Reparatur-Werkstatt „Muss das weg?“ (Jugendclub Mühle): Reparaturworkshops zu den Themen; Fahrrad, Möbel, Elektronik, Kleidung

Sommerferienprogramm 2019

Wie schon im Jahr zuvor haben wir in den Sommerferien 2019 die Öffnungszeiten der Einrichtungen erweitert. Somit öffneten die Jugendclubs schon ab 14 Uhr und wurden ergänzt durch eine zusätzliche Samstagöffnung an zwei Wochenenden in den Ferien. Um die entstehenden Überstunden abgeltet zu können und zeitgleich den Bedarfen der Zielgruppe zu entsprechen, blieben daher die beiden Jugendclubs in der 4. & 5. Ferienwoche geschlossen.

1. - 3. Ferienwoche:

Zukunftswerkstatt „Wie soll unsere Zukunft aussehen?“ (Jugendclub Mühle): Auseinandersetzung mit politischen Themen zur Meinungsbildung und Partizipation inkl. Abschlussveranstaltung mit Präsentation in der Hildener Innenstadt

6. Ferienwoche:

Sportwoche im JC-O (Jugendclub Mühle-Ost): Fortsetzung der alljährlichen Sommerolympiade auf dem Sportplatz und in der Turnhalle am Frans-Hals-Weg; Kennenlernen verschiedener Sportarten mit mehrfachem Besuch des Olympic Adventure Camps in Düsseldorf

Herbstprogramm 2019

1. & 2. Ferienwoche:

Halloween-Medien-Projekt „Mühle-Horror-Movie 7“ (Jugendclub Mühle): Ausarbeitung des Drehbuchs, Dreh und Schnitt der Materialien

Projekte/Aktionen 2019

- *Aktionstage „Sexualerziehung“*: Umsetzung an zwei Tagen, um ein separates Angebot für zwei Altersgruppen zu schaffen und somit besser auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen.
- *Aktionstag „Vielfalt respektieren“*: Veranstaltung in Kooperation mit der Volkshochschule, der städtischen Musikschule, Jugendförderung und Stadtbücherei gegen Diskriminierung und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Holocaust.
- *Ausstellung/Präsentation „Wie soll unsere Zukunft aussehen?“*: Ergebnispräsentation des Sommerferienprogramms auf dem Alten Markt in der Hildener Innenstadt.

- *Berlin-Exkursion*: 2 Übernachtungen mit einer Gruppe von 7 Jugendlichen in einem Selbstversorgerhaus in Berlin-Wedding während der Herbstferien (inkl. Besuch einer offenen Jugendeinrichtung in Berlin, Sightseeing, Auseinandersetzung mit der Geschichte des 3. Reiches und Besuch des „Museums zum Mahnmal der ermordeten Juden“)
- *Ausstellung „Flucht, Migration & Fußball“*: 3-tägige Wanderausstellung des Kölner Fanprojekts zum Thema Flucht, Migration & Fussball inkl. Mit-Mach-Quiz und abschließenden Fifa-20-Turnier
- *Wünschebaum 2019*: Die Besucher des Jugendclubs engagierten sich bei der Bearbeitung der Anfragen zum Wünschebaum innerhalb der SPE Mühle. Hierfür bastelten sie die Wunschkarten für alle Abteilungen der Einrichtung und unterstützten somit das Projekt der CDU in der Bismarck-Passage.

Zusammenarbeit mit Schule

In Zusammenarbeit mit der Verbundgrundschule Kalstert / Walder Straße, der verorteten offenen Ganztagsbetreuung, der städtischen Ganztagskoordination sowie der Sachgebietsleitung der Jugendförderung konnten im Berichtsjahr 2019 die bestehenden Kooperationsstrukturen gefestigt und erweitert werden.

Die Implementierung des im Vorjahr geplanten Angebots erfolgte in mehreren Schritten. Zunächst wurde ein sportpädagogisches Angebot für die Grundschule Kalstert entwickelt, dass mit den Hallenzeiten der Einrichtung kombiniert und an das bestehende offene Angebot angegliedert wurde. Das Kooperationsangebot startete im Februar 2019 und konnte zwischen 15-16 Uhr von den Kindern der Ganztagsbetreuung genutzt werden.

Durch eine der Kooperation gewidmeten personellen Aufstockung sowie einer Anpassung der Öffnungs- & Arbeitszeiten konnte das Angebot im 1. Schulhalbjahr 2019/2020 erweitert und ein Programm für beide Standorte der Verbundgrundschule entwickelt werden. Das bestehende Angebot ist seitdem über zwei Stunden (14-16 Uhr) für den offenen Ganztags der Kalstert-Grundschule nutzbar. Zudem konnte ein weiteres Angebot für den Standort Walderstrasse entwickelt und mit Beginn des neuen Schuljahres angeboten werden.

Das für die Grundschule Walderstrasse erstellte Programm soll als Maßnahme für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten der dritten und vierten Klasse dienen. Entwickelt wurde es in Kooperation mit einer Sozialpädagogin der Jugendförderung des Standortes Walderstrasse. Dieses freizeitpädagogische Angebot am Hauptstandort (Jugendclub Mühle) machte es möglich, einen spielerischen Zugang zu den Kindern zu erlangen und trug somit zu einer funktionierenden Beziehungsarbeit bei. Die Teilnehmer der AG wurden durch die Sozialpädagogin benannt und wechselten halbjährlich. Das erarbeitete Kooperationsangebot führte auch hier zu einer Anpassung der Öffnungszeiten, so dass ein größtmöglicher Mehrwert für die Kinder der Ganztagsbetreuung sowie für das Betreuungspersonal erzielt werden konnte. Die Öffnungszeit am Kooperationsstag konnte um eine Stunde erweitert werden und begann von da an ab 14 Uhr, so dass auch hier das Angebot über 2 Stunden für den offenen Ganztags wahrnehmbar war, zeitgleich das offene Angebot der Einrichtung jedoch nicht eingeschränkt wurde.

Für die inhaltliche Fragen, die Ausgestaltung der Programme sowie einen regelmäßigen inhaltlichen Austausch nahmen Mitarbeiter der Jugendeinrichtung monatlich an Teammeetings der OGS teil. Neben diesen Treffen fand ein weiterer Austausch auch mit der Grundschule sowie weiteren Einrichtungen des Stadtteils über das Stadtteilforum „AK-Ost“ statt und wurde 2019 durch den Arbeitskreis „Kind im Stadtteil“ ergänzt.

Schwerpunkte der Arbeit in 2019

In jedem Jahr gibt es Themen und Entwicklungen, die die pädagogische Arbeit in besonderer Weise beeinflussen. Die Schwerpunkte der Einrichtungen im Berichtsjahr 2019 werden nachfolgend dargestellt:

Medienpädagogischer Schwerpunkt / Einrichtungsdarstellung in sozialen Netzwerken

Computer und Mobiltelefone als Medium haben einen hohen Stellenwert in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. So muss die Handhabung neuer Technologien genauso erlernt werden wie die traditioneller Kulturtechniken. Das Medienkonzept beinhaltet daher unter anderem den Umgang mit klassischen visuellen Medien wie Film- und Comicerzählungen sowie das Erlernen eines bewussten Umgangs mit neuen Medien, sozialen Netzwerken und Smartphones im Allgemeinen. Schwerpunkte waren;

- Teaminterne Auseinandersetzung und Vertiefung der medialen Grundkenntnisse
- Sichere Handhabung elektrischer Geräte und Zubehör
- Förderung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Medien
- Standort bezogene vierteljährliche Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Profilierung der Jugendclubs über soziale Netzwerke wie Facebook und Instagram

Sport-/Freizeitpädagogischer Schwerpunkt

Übergeordnete Ziele des Sportangebotes der Jugendclubs sind die Erhaltung bzw. Förderung der Gesundheit sowie die Entwicklung einer Bereitschaft zum Sporttreiben auch außerhalb des Schulbetriebes und nach der Schule.

So sind folgende Elemente fester Bestandteil des Jahresprogramms unserer Einrichtungen: Regelmäßige Sportturniere (Fussball, Badminton, Tischtennis, Tennis, Basketball), Ausflüge mit sportpädagogischem Hintergrund (Minigolf, Eislaufen, Trampolin, Klettern, Geländespiele), jährliche „Sommerolympiade“, Nutzungsmöglichkeit der vorhandenen Sportgeräte & -räumlichkeiten im Wochenprogramm. Ziel war;

- Die Weiterentwicklung motorischer Grundeigenschaften durch Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationsübungen
- Die Fokussierung koordinativer Fertigkeiten wie der kinästhetischen Differenzierungsfähigkeit: Räumliche Orientierung, Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmus, Umstellung und Kopplungsfähigkeit
- Die Förderung von Gruppenprozessen
- Die Gesundheitsförderung
- Die Wahrnehmungsförderung (kinästhetische, taktile, vestibuläre, visuelle und auditive sowie die Wahrnehmung von Belastung)
- Das Einleiten des Lernprozesses der Fehlerkorrektur
- Die sportliche Betätigung zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (emotionales Erleben, Sozialverhalten, sensomotorische Erfahrungen und ökologische Erfahrungen)

Suchtprävention

Der suchtpräventive Ansatz in den Jugendclubs Mühle / Mühle-Ost zielte auf die Förderung von Schutzfaktoren, die das Individuum gegenüber den Gefahren des Substanzmissbrauchs stärken und die Wahrscheinlichkeit der Entwicklung von Missbrauchs- oder Suchtverhalten

verringern. Wurden die Kompetenzen und Möglichkeiten der Einrichtung überschritten, geschah eine Vermittlung der Betroffenen in die Suchthilfe Hilden. Des Weiteren wurden mit Hilfe des Kooperationspartners suchtpreventive Veranstaltungen in den Einrichtungen durchgeführt, welche auch schon zuvor durch die Jugendclubs abgerufen wurden.

Die folgenden protektiven Faktoren wurden sowohl auf der Ebene der individuellen Persönlichkeitsentwicklung als auch durch die gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Individuums gebildet:

- Selbstwirksamkeitsgefühl
- Eigeninitiative und -verantwortung
- Gute soziokulturelle Bedingungen
- Handlungs-, Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenzen
- Ein positives soziales Umfeld und Bezugspersonen
- Gute Einbindung in soziale Netze
- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen

Interkulturelle Arbeit

Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch die SPE Mühle brachte zum Ende des Jahres 2015 eine neue Zielgruppe in die von der Mühle betriebenen Jugendclubs. Die inzwischen 18- bis 23jährigen jungen Erwachsenen sind seitdem an unsere Einrichtungen angebunden und nutzen das Angebot nun mehr nach ihren individuellen Bedürfnissen als reguläre Besucher der Einrichtung. Aber auch viele andere junge Menschen mit Migrationshintergrund suchten die Jugendclubs auf. Sie nutzten diese zur Ausgestaltung ihrer Freizeit, zur Beziehungspflege als auch als Anlaufstelle z.B. bei behördlichen Fragen. Durch diesen Kontakt war es uns möglich, unsere eigenen Ziele in Hinblick auf diese Zielgruppe umzusetzen, welche für die Jugendclubs wie folgt definierten:

- Integration der Jugendlichen und Möglichkeit der Teilhabe/Partizipation
- Empowerment und Selbstverwirklichung
- Vernetzung und Einbindung in soziale Netzwerke
- Senkung der Hemmschwelle zu Hilfesystemen
- Bereitstellen eines sicheren Raumes für die Zielgruppen
- Vertrauen entwickeln zu den menschenrechtlichen Werten, die unserer Gesellschaft zugrunde liegen
- Existenzielle Unsicherheiten und Ängste lindern
- Hilfestellung beim Erlernen der deutsche Sprache
- Interkulturelle Kenntnisse von Umgangsformen und gesellschaftlichen Strukturen

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Im Januar 2019 konnten wir mit einer neuen personellen Besetzung in das Berichtsjahr starten. Da es möglich war Mitarbeiter für die Einrichtung zu akquirieren, die schon mit der Einrichtung vertraut waren, konnte sich das neue Team schnell profilieren. Auf Grundlage dieses gut funktionierenden Teams konnte den sinkenden Besucherzahlen entgegengewirkt und eine Steigerung des Besucherstamms erzielt werden.

Die tabellarische Darstellung der Zielerreichung sieht wie folgt aus:

Maßnahme	Inhalt	Erledigt?
Bildungspartnerschaft Grundschule Kalstert/Walderstraße	Aufbau einer Kooperation mit der Grundschule Kalstert	
Konzept	Neukonzeptionierung der Einrichtung in Abstimmung mit JHP	
Offene Tür	Eröffnung und Profilierung des Jugendclub Mühle Ost	

Instrumente der QEW

Weiterbildungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr 2019 fanden erneut 3 hausinterne Schulungen (à 4 Stunden) für das Team statt. Die erste Schulung fand zu dem Thema „Kindeswohlgefährdung“ statt, in der die Mitarbeiter im Umgang mit „8a/8b-Meldungen“ mit Hilfe von Fallbeispielen geschult wurden. Hierbei wurde ein exemplarischer Ablaufplan erstellt, der den Mitarbeitern als Leitfaden dienen sollte.

Die zweite hausinterne Schulung befasste sich mit dem Thema „Sucht und gefährdete Jugendliche“ welches durch die Suchthilfe Hilden begleitet wurde. Insbesondere substanzspezifische Fragen und die Reflexion vorhandener Fälle standen im Fokus der Unterweisung. Die behandelten Oberthemen entstanden wie in den Vorjahren aus einem akuten Bedarf heraus.

Des Weiteren besuchten alle Teammitglieder der offenen Jugendeinrichtung eine hausinterne Schulung zu dem Thema „Resilienz“, welche durch den Arbeitssicherheitsbeauftragten für alle Mitarbeiter des Vereins angeboten wurde.

Als externes Angebot besuchte gesamte Team eine Methodenschulung durch das FSPE Düsseldorf, welches von der Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden als Begleitseminar für ein Forschungsprojekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit angeboten wurde.

Die weiteren geplanten externen Schulungen in den Bereichen der Einrichtungsschwerpunkte konnten in diesem Berichtsjahr nicht wahrgenommen werden, da eine Zuteilung des neuen Personals zu den bestehenden Schwerpunkte noch ausstand.

Netzwerkarbeit

Die Netzwerkarbeit der Jugendclubs umfasste interne und externe Teamsitzungen/ Arbeitsgruppen, sowie die Beteiligung an kommunalen Netzwerken. Mit dieser Aufstellung war das Team der Jugendclubs dazu befähigt, Kooperationen auszubauen als auch auf dem neusten Stand kommunaler Entwicklungen zu sein. Folgende Termine standen an:

- Wöchentliche Teamsitzungen (Jugendclub-Intern)
- Jährlicher Teamtag (Jugendclub-Intern)
- Alle 4 Wochen Mühle-Leitungs-Team (Vereins-Intern)
- QD/QZ OKJA viertel-jährlich (Offene Jugendeinrichtungen und Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden)
- „AG 78“ viertel-jährlich (Vertreter Jugendeinrichtungen und Beratungsstellen)
- AK-Ost viertel-jährlich (Stadtteilgremium)

- AK „Kind im Stadtteil“ viertel-jährlich (jugendspezifisches Stadtteilgremium)

Ausblick auf das Jahr 2020

Personal- und Organisationsentwicklung

Durch die gesammelten Erfahrungen im Berichtsjahr 2019 stellte sich heraus, dass mit dem vorhandenen Personalschlüssel eine durchgehende Öffnungszeit nicht gewährleistet werden konnte. Als ausschlaggebende Gründe hierfür sind der Personalschlüssel und die sich überschneidenden Öffnungszeiten der beiden Standorte zu benennen, welche zu personellen Engpässen bei Krankheitsfällen, Urlaubsansprüchen und sonstigen Abwesenheiten (z.B. Fortbildungen) führen. Um diese Umstände zu kompensieren, mussten mehrere außerplanmäßige Schließungstage installiert werden, welche unter anderem Einfluss auf die Besucher sowie deren Anbindungspotenzial nahmen.

Trotz der positiven Entwicklung der Besucherzahlen im vergangenen Berichtsjahr wird unter diesen Voraussetzungen auch im kommenden Berichtsjahr keine durchgehende Öffnung bereitgestellt werden können. Insbesondere unter dem Aspekt der Kontinuität stellen diese unplanmäßigen Schließungen eine Herausforderung für die Einrichtungen, das Team als auch die Organisation dar.

Die Professionalisierung der beiden Einrichtungen als auch die konzeptionelle Ausgestaltung steht weiterhin im Fokus der Organisation. Dieser Prozess ist fortlaufend und umfasst unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung der Schwerpunkte in Hinblick auf die bestehenden Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Besondere Aufmerksamkeit wird daher im kommenden Berichtsjahr 2020 auf den gestiegenen individuellen Beratungsbedarf der Besucher sowie deren Begleitung in Problemlagen gerichtet. Unterstützung wird vorrangig in den Bereichen Schule oder Bürokratie angefragt, aber auch bei schwerwiegenden privaten Problemen benötigt, welche bis hin zu Kindeswohlgefährdungen reichen. Diese Begleitung bindet allerdings zunehmend Personal und das Aufrechterhalten der einrichtungsspezifischen Betreuungsstandards wird somit erschwert. Für 2020 ist daher eine organisatorische Auseinandersetzung vorgesehen, welche darauf abzielt möglichst große Handlungsspielraum für Hilfestellungen bereitstellen zu können.

Weiterbildungen & Qualifikationen

Für das Berichtsjahr 2020 sind erneut mehrtägige Weiterbildung für alle Mitarbeiter der Einrichtung geplant. Die Weiterbildungen sollen in den konzeptionellen Schwerpunkten der Einrichtung verortet sein.

Zudem wird ein Mitarbeiter zur "insoweit erfahrene Fachkraft" gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII, § 8b Abs. 1 SGB VIII und § 4 Abs. 2 KKG I ausgebildet werden und nach Abschluss der Ausbildung in dieser Funktion dem gesamten Verein zur Verfügung stehen.

Neben den externen Schulungen sind für das Berichtsjahr 2020 weitere hausinterne Schulungen zu aktuellen und aus dem Alltag resultierenden Themen vorgesehen. Diese sollen das Wissen der Mitarbeiter vertiefen sowie die Möglichkeit für Fallreflexion einräumen. Des Weiteren eine Weiterbildung zu dem Thema „Rückengesundheit“ wird im folgenden Berichtsjahr durch den Arbeitssicherheitsbeauftragten für alle Mitarbeiter des Vereins angeboten.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lutter', written in a cursive style.

Lutter

Hilden, den 31.01.2019

Suchthilfe Hilden

Jahresbericht 2019

zur

**Suchtprävention, Beratung und Betreuung
suchtmittelgefährdeter und –konsumierender
Kinder, Jugendlicher, junger Erwachsener und deren
Betreuungspersonen**

2. Angebot und Sprechstunden

Kurzbeschreibung der Leistungsangebote

Die Suchthilfe Hilden ist eine Abteilung der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle e.V. Das Aufgabenfeld der Suchthilfe umfasst die Beratung und Behandlung suchtmittelgefährdeter und suchtkranker Menschen sowie die Suchtprävention.

Der Bericht bezieht auf die folgenden Tätigkeiten:

- Präventionsarbeit und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich Suchtmittelgefährdung.
- Beratung suchtmittelgefährdeter und suchtmittelkonsumierender Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie deren Betreuungspersonen.
- Sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung von suchtmittelgefährdeten und suchtmittelkonsumierenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Zielgruppenspezifische Angebote.

Leistungsumfang

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag	09.00 – 13.00 Uhr

Sprechstunde für Erwachsene:

Dienstag und nach Vereinbarung	14.00 – 18.00 Uhr
-----------------------------------	-------------------

Jugend- und Elternsprechstunde:

Mittwoch 14tägig und nach Vereinbarung	15.00 – 17.00 Uhr
---	-------------------

Arbeitsfelder 2019

Beratung, sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen

Die 14 tägige Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuungspersonen wurde 2019 regelmäßig in Anspruch genommen. In vielen Fällen vergaben wir zeitnah Termine außerhalb der Sprechstunde an diese Zielgruppe, um eine möglichst frühe Einbindung in das Hilfesystem zu gewährleisten.

Einzelberatungsfälle 2019

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
62	9	16	15	21	123

Einzelberatungsfälle 2018

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
51	6	27	12	29	125

Einzelberatungsfälle 2017

Eltern	Jugendliche - 14	Jugendliche 15 - 17	Jugendliche 18 – 19	Jugendliche 20 - 24	insgesamt
49	7	29	17	28	130

Aus den Gesprächen ergaben sich bei Eltern und Jugendlichen zum Teil langfristige Beratungsprozesse. In der Zielgruppe der 18 bis 24-jährigen fanden Vermittlungen in Entwöhnungsbehandlungen statt. In dieser Altersgruppe entwickelte sich häufig erst eine Veränderungsbereitschaft, nachdem die schulische oder berufliche Laufbahn durch den Konsum von Suchtmitteln in eine Schieflage geriet. Wir begleiteten diese Jugendlichen auf dem Weg in die Behandlung. Andere Jugendliche versuchen ihren Konsum mit Hilfe von ambulanten Gesprächen zu korrigieren oder einzustellen. Wir machen gute Erfahrungen mit der begleitenden und unterstützenden Suchtakupunktur.

Im Berichtsjahr 2019 wurden in Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe erneut zwei Frühinterventionsgruppenkurse FreD für Jugendliche mit erstauffälligem Alkohol oder Cannabiskonsum durchgeführt. Dort erreichen wir besonders die Zielgruppe der 15 – 19-jährigen. Außerdem boten wir Aufлагengespräche in Form von Einzelgesprächen zur Reflektion des Konsumverhaltens an. Beide Angebote führten meist zu längeren Beratungsprozessen.

Zuweisungen in Form von Auflagengesprächen

2016	2017	2018
8	32	27

Wir berieten eine Vielzahl von Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren wegen Cannabis- und Amphetaminkonsum. Diagnostisch fiel auf, dass ein großer Teil der Jugendlichen in der Kindheit wegen ADHS mit Medikamenten behandelt wurde und nun offensichtlich Suchtmittel zur Selbstmedikation dieses Krankheitsbildes nutzen. Die Beratungsarbeit wurde auf diese Themen abgestimmt.

Mischkonsum von aufputschenden und dämpfenden Drogen lag weiterhin im Trend. Besonders Jugendliche mit schwierigen Sozialisationsbedingungen versuchten mit einer Kombination dieser Suchtmittel einen Weg aus der Krise zu finden und brauchten dringend unsere Unterstützung.

Neben der stoffgebundenen Abhängigkeit berieten wir auch bei stoffungebundenen Süchten, wie Glücksspielsucht und exzessiver Mediennutzung. Im Jahr 2019 ergab sich eine Zunahme von Beratungsanfragen im Bereich der Mediennutzung.

Seit November 2018 ist unsere Beratungsstelle offizieller Standort des Modellprojekts Interface Extended, ein Informations-, Beratungs- und Präventionsprojekt für exzessiv medienkonsumierende Jugendliche und deren Angehörige. In diesem Projekt werden konkrete Konzepte und Methoden von allen teilnehmenden Beratungsstellen entwickelt und in die Umsetzung gebracht. Öffentlichkeitsarbeit soll ein erweitertes Bewusstsein für dieses Thema schaffen.

Präventionsarbeit

Der Schwerpunkt unserer schulischen suchtpreventiven Arbeit lag im vergangenen Jahr bei den Jahrgangsstufen 5 - 11 der weiterführenden Schulen in der Stadt Hilden. Thematisch standen dabei Fragen zur Suchtentwicklung und Suchtvorbeugung sowie Aufklärung über Suchtstoffe wie Tabak, Alkohol, Cannabis, Amphetamine, Medien und Glücksspiel im Vordergrund.

Die Begleitung des Theaterprojektes „Natürlich bin ich stark“ wurde im Helmholtzgymnasium fortgeführt und von uns nachgearbeitet. Der Gesprächs- und Handlungsbedarf dieser Altersgruppe ist weiterhin sehr hoch. Die Planungen für ein weiteres Projekt in 2020 laufen bereits.

Am Helmholtz Gymnasium und an der Marie-Colinet-Sekundarschule implementierten wir die interaktive Ausstellung „Klang meines Körpers“ zum Thema Essstörungen, die an den Schulen durchgeführt wurde, von uns jedoch krankheitsbedingt nicht begleitet werden konnte. Planmäßig wird diese im Jahr 2020 erneut stattfinden.

In der fünften Jahrgangsstufe arbeiteten wir vorrangig mit den Schülern zu den Themen Vorbeugung in dem Bereich Mediengebrauch, -konsum und -abhängigkeit. Dieser Schwerpunkt ermöglichte eine hohe Identifikation dieser Zielgruppe, da die Schnittstellen

den Alltag der Altersgruppe stark tangierten. In der siebten und achten Jahrgangsstufe fokussierten wir schwerpunktmäßig den Konsum von legalen Drogen und die Vermittlung von Kompetenzen zu individuellen Risikoeinschätzungen. Ab der neunten Klasse lag der Schwerpunkt der Vermittlung bei Informationen zu illegalen Drogen, wie Cannabis und Amphetaminen. Hierbei wurden Informationen über die genannten Substanzen vermittelt und für einen bewussteren Umgang mit den zugrunde liegenden Risiken geworben.

Außerhalb des schulischen Kontextes wurden Jugendliche in sonstigen Jugendhilfe-Einrichtungen nach unbeabsichtigter Überdosierung mit Alkohol und ihres sonstigen riskanten Konsums beraten. Mit diesem Schwerpunkt zeigte die Suchthilfe Hilden erneut Präsenz am Rande des Hildener Rosenmontagszuges.

Zudem nutzten der Jugendclub der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle, Bildung³, Wohngruppen der Graf Recke Stiftung sowie das Berufskolleg unser Präventionsangebot in Bezug auf unsere Zielgruppe. Es wurden Multiplikatoren geschult sowie mit den Jugendlichen direkt gearbeitet. Unsere Kapazitäten zur Beratung und Schulung von Multiplikatoren nutzen wir u. a. zur Kontaktaufnahme mit Lehren an Schulen, pädagogischen Mitarbeitern der Jugendhilfe, Fallmanagern des Jobcenters und der Teams der Wohngruppen der Jugendhilfe zur Planung von Veranstaltungen, konzeptionellen Weiterentwicklungen und zur Qualifizierung der Mitarbeiter in Suchtfragen.

Das im Jahr 2016 entwickelte präventive Angebot für Krankenpflegeschülerinnen und Schüler wurde weiterhin erfolgreich durchgeführt und stellt inzwischen einen festen Bestandteil im Lehrplan dar. Da diese Berufsgruppe im beruflichen Alltag häufig in Kontakten zu suchtkranken Menschen steht, wurde das Angebot mit großem Interesse angenommen und stand im Dienst vieler Auszubildender zur eigenen Psychohygiene. Insgesamt wurde der Bereich der Prävention mit Auszubildenden ausgebaut und vertieft.

Des Weiteren wurde die Veranstaltungsreihe zum Thema Pubertät und Suchtvorbeugung für Eltern erneut angeboten und durchgeführt. Die Eltern erhielten an sechs Abenden Informationen zur Entstehung von Suchtgefährdung, Suchtvorbeugung, Rauschmittel und Verhaltenssüchte. Darüber hinaus wurden pädagogische Fragen im Umgang mit einschlägigen Themen der Pubertät behandelt. Das Thema Mediennutzung hatte ebenfalls einen hohen Stellenwert. Einige Eltern nutzten im Nachgang die Elternberatung zu vertiefenden Einzelgesprächen. Ein weiterer Elternkurs wurde aufgrund eines hohen Bedarfs gemeinsam mit dem Allgemeinen Sozialdienst der Stadt Hilden geplant und konzipiert.

Insgesamt ist die Zahl der erreichten Personen gesunken, was unter anderem damit zusammenhängt, dass die Jahrgangsstufen an manchen weiterführenden Schulen im Vergleich zum Vorjahr nur noch dreizügig sind. Darüber hinaus konnten wir an größeren Veranstaltungen, wie dem Young Political Talk und dem Speed Debating der Jugendförderung krankheitsbedingt nicht teilnehmen.

Zielgruppen und erreichte Personen 2019

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl
Weiterführende Schulen	76	1661
Multiplikatoren	36	361
Erwachsenenbildung	35	369
Sprechstunden	96	118
Sonstiges	14	161
Gesamt	257	2670

Zielgruppen und erreichte Personen 2018

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl
Weiterführende Schulen	78	2048
Multiplikatoren	35	302
Erwachsenenbildung	9	211
Sprechstunden	87	124
Sonstiges	25	752
Gesamt	234	3437

Zielgruppen und erreichte Personen 2017

Zielgruppen	Veranstaltungen	Personenzahl
Weiterführende Schulen	57	1745
Multiplikatoren	28	293
Erwachsenenbildung	21	392
Sprechstunden	61	76
Sonstiges	38	257
Gesamt	205	2763

Qualitätssicherung

Wie in den Vorjahren arbeiteten wir auch im Jahr 2019 aktiv in bestehenden Netzwerken und Kooperationszusammenhängen in Hilden und auf regionaler und überregionaler Ebene:

- „AG 78“ Hilden
- Arbeitskreis Prävention der Suchtberatungsstellen im Kreis Mettmann
- Qualitätszirkel Prävention der Stadt Hilden
- Arbeitskreis Jugendberatung NRW
- Fitkids Regionalgruppe
- Clearingrunde zur Vermeidung von Schulabsentismus
- PSAG Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Ginko Stiftung für Suchtprävention
- Landesstelle für Suchtprävention NRW
- Paritätische Arbeitsgemeinschaft der Sucht und Eingliederungshilfe NRW
- Multiprofessionelle Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern (MuHKip)

Es wurden folgende Tagungen und Fortbildungen besucht:

- Praev.@work, Prävention mit Auszubildenden
- Basiswissen Sucht
- Weiterbildung zur Suchtakkupunktur
- Fachtag Sucht und Bindung

Resümee

Die Suchtpräventionsfachkräfte können mittlerweile auf viele Jahre Präventionserfahrung zurückblicken. Hier hat sich gezeigt, dass die Effektivität der Arbeit stark korreliert mit dem Grad der Vernetzung und Koordination der Fachstellen mit den anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen der Region. Je größer die Vernetzung ist und je intensiver zusammengearbeitet wird, umso deutlicher erhöht sich der Anteil an struktureller Suchtprävention. Um Maßnahmen und Angebote zu optimieren, ist zwischen allen Beteiligten eine gute Abstimmung erforderlich. Hierzu müssen die vorliegenden Strukturen genutzt werden, die Vernetzung, Projektarbeit und Fortbildungsangebote befördern und somit ein Zusammenwirken der Kräfte zu bewirken. Dabei ist Suchtprävention gleichermaßen als umfassender Ansatz im Rahmen von Gesundheitsförderung wie auch als Präventionsansatz mit eigenem inhaltlichem und methodischem Profil zu begreifen.

Hilden, 17.02.2019


Sven Lutter



Therapeutische Tagesgruppe

Jahresbericht 2019

Jahresbericht 2019 der Therapeutische Tagesgruppe der Sozialpädagogischen Einrichtung Mühle e.V.

Inhalt

Bericht	2
Zielgruppen.....	3
Ziele	3
Intensive Hilfestellung wird gegeben durch:.....	4
Unterstützung der Eltern z.B. durch:.....	4
Spezielle Angebote zur Stabilisierung und Aktivierung von Eltern:	4
Schulischer Bereich.....	5
Beendigung der Maßnahme.....	5
Schwerpunkte.....	6
Zusammenfassung.....	7

Bericht

Die Therapeutische Tagesgruppe ist ein unterstützendes Angebot der Hilfen zur Erziehung, das sich an Familiensysteme richtet, in denen Kinder/Jugendliche und ihre Eltern in Krisen geraten sind, aus denen sie aus eigener Kraft nicht herausfinden und die Beratungshilfe nicht ausreichend ist. Acht Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren finden Platz in der Tagesgruppe mit teilweise Intensivgruppencharakter.

Grundlage für unsere Arbeit ist der § 32 SGB VIII „Erziehung in einer Tagesgruppe“. Der Gesetzgeber beschreibt:

„Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern“.

Diese teilstationäre Hilfe ist notwendig, um die massiven und teilweise etablierten Verhaltensstörungen aufzuarbeiten. Im Folgenden sind deshalb die Zielgruppen, die Ziele und die Hilfestellungen aufgelistet:

Zielgruppen

- Familien in der Krise
- Chronisch hoch belastete Familien
- Überbelastung bei z.B. allein erziehenden Elternteilen
- Kinder, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation erhebliche Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben
- Kinder, die in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind
- Kinder mit Beziehungsstörungen und Bindungsstörungen
- Kinder, die durch komplexe Verhaltens- und Lernauffälligkeiten in ihrer Entwicklung gefährdet sind
- Kinder mit einem hohen Strukturierungsbedarf im psychosozialen Bereich
- Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder, die nach einer stationären Unterbringung oder Diagnostik in die Familie zurückkehren
- ADS und ADHS Problematik
- Kinder mit Autismus - Symptomen

Ziele

- Erkennen von Zusammenhängen von kindlichem Verhalten und familiärem Problemverhalten
- Ressourcenorientierte Förderung des familiären Bezugssystems
- Gestaltung angemessener, positiver Familienbeziehungen
- Aufbau und Stabilisierung eines angemessenen Konfliktlösungsrepertoires
- Abbau von Verhaltensauffälligkeiten
- Aufbau, Erweiterung und Stabilisierung des Verhaltensrepertoires
- Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen
- Positives Selbstwörterleben

- psychosoziale und emotionale Stabilisierung
- Erkennen eigener Stärken und Schwächen
- Förderung der Selbstwahrnehmung
- Erkennen und Fördern des individuellen Lern- und Leistungspotentials
- soziale Integration in Familie, Schule und Sozialraum
- gesicherter Verbleib im sozialen Bezugssystem

Intensive Hilfestellung wird gegeben durch:

- Individuelle Förderung im Gruppenalltag
- Individuelle Förderung durch besondere Angebote
- Förderung der sozialen Interaktion in der Gruppe
- Elternarbeit
- Erziehungsberatung (Reflexion der Wirkung des erzieherischen Verhaltens, eigen-biographische Anteile im Erziehungsverhalten, Wahrnehmung eigener Ressourcen)
- Eltern-Kind-Einheiten in der Tagesgruppe

Unterstützung der Eltern z.B. durch:

- Verbesserung der Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und deren angemessene Beantwortung
- Information über entwicklungspsychologische Gesetzmäßigkeiten zur Stärkung der Erziehungskompetenz

Spezielle Angebote zur Stabilisierung und Aktivierung von Eltern:

- Tägliches Abfragen der Tagesziele bei Eltern und Kindern
- Elternabende (von kreativen bis themenzentrierten Angeboten)
- Eltern-Kind Nachmittage
- Familiengespräche, Familienkonferenz
- Krisenintervention in Familie und Schule

- Aktivitäten für die Familie, Familiennachmittage
- Hausbesuche

Schulischer Bereich

Begleitung der Eltern bei Schulkontakten, dazu gehören Elternabende oder Ordnungskonferenzen, Regelmäßiger Kontakt zu Lehrkräften per Telefon, SMS, Mail oder Mitteilungsheft, Hospitationen in der Klasse, Schulhofbegleitung, Pausengespräche, Treffen mit Schulleitung, Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiter*Innen.

Im Jahr 2019 wurde neben den regelmäßigen Gesprächskontakten mit den Eltern, folgendes durchgeführt:

- Training zur Vermeidung von Gewalt jeder Form
- Ausflüge mit erlebnis- und abenteuerorientiertem Ansatz
- Ostern-, Herbst- und Sommerferienprogramm
- Einüben lebenspraktischer Dinge (Planung von Speiseplänen, Einkauf, Kochen)
- Erkundung örtlicher Institutionen, Bücherei, Rathaus, Abenteuerspielplatz, u.a.
- Eltern-Kind-Nachmittage mit niederschwelligen Angeboten
- Kreativ Angebote
- Weihnachtsfeier

Beendigung der Maßnahme

Gründe für ein Ende der Maßnahme sind unterschiedlich, der Umzug in eine andere Stadt, ein Übergang in eine andere Einrichtung oder eine stationäre Unterbringung.

Selten kommt es vor, dass Eltern die Zusammenarbeit beenden.

In gemeinsam geführten Hilfeplangesprächen, unter Beteiligung des ASD, der Eltern, u. dem TG-Team, wird überlegt, ob die Arbeit erfolgreich beendet werden kann oder eine Folgemaßnahme nötig ist.

Für die Gruppe stand folgendes Fachpersonal zur Verfügung:

- ein Erzieher Vollzeit,
- eine Pädagogin Bachelor Soziale Arbeit, Trauma-Pädagogin, Systemische Antigewalt und Deeskalations-Trainerin, Vollzeit,
- eine Rehabilitationspädagogin, Psychomotorikerin, ¾ Stelle

Schwerpunkte

Die besondere Ausrichtung der Tagesgruppe Mühle besteht in der fachlichen und ausdrücklich bindungsorientierten, Trauma sensiblen Begleitung von Kindern mit Therapiebedarf vor Ort. Der sozialraumbezogene Ansatz kann durch Einbeziehung vielschichtiger vorhandener Hilfestrukturen eine zielgerichtete Unterstützung der betreffenden Familien erreichen und so eine positive Veränderung bewirken, die aufgrund der Altersstruktur auch eine dauerhafte Nachhaltigkeit hat.

Statistik

Nachfolgend erhalten Sie einige Zahlen zur Einordnung der Tagesgruppe:

Belegung 2019		
Januar	7 Jungen/1 Mädchen	6-11 Jahre
Februar	7 Jungen/1 Mädchen	6-11 Jahre
März	7 Jungen/1 Mädchen	6-11 Jahre
April	7 Jungen/1 Mädchen	7-11 Jahre
Mai	5 Jungen/1 Mädchen	7-11 Jahre
Juni	5 Jungen/1 Mädchen	7-11 Jahre
Juli	5 Jungen/1 Mädchen	7-11 Jahre
August	6 Jungen/ 1 Mädchen	7-11 Jahre
September	6 Jungen/ 1 Mädchen	7-11 Jahre
Oktober	6 Jungen/ 1 Mädchen	7-11 Jahre
November	7 Jungen/ 1 Mädchen	7-11 Jahre
Dezember	7 Jungen/ 1 Mädchen	7-11 Jahre

Zusammenfassung

Es wird dargestellt, wie vielschichtig sich die Arbeit in der Tagesgruppe gestaltet. Durch die intensiven Hilfen gelingt es in hohem Maße die Familien zu stabilisieren und die Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren. Der Betreuungszeitraum ist in der Regel 2 Jahre, kann im Einzelfall aber auch länger sein. Dazu gehört auch eine entsprechende Nachbetreuung, um die Erfolge sicherzustellen. 2019 hat die Tagesgruppe die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kinder- und Jugendpsychologischen Praxen beibehalten. Die im Rahmen einer Diagnostik tätig wurden. Dabei zeigte sich ein deutliches Interesse an den Beobachtungen aus der Tagesgruppe. Im schulischen Sektor konnten wir ein größeres Interesse an einer Zusammenarbeit feststellen und sind häufiger zu Beratungen in den Schulen gewesen. Das wird 2020 weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt sein.

Es ist aber unzweifelhaft, dass bildungshemmende Verhaltensstörungen noch frühzeitiger festgestellt werden könnten, damit die Hilfe rechtzeitig eintritt. Geeignete erzieherische, unterstützende Maßnahmen, wie sie die Tagesgruppe anbietet, wären dann noch erfolgreicher. Die Tagesgruppe wird den Kontakt zu den Schulen weiter ausbauen. Gleichzeitig wird die Kommunikation zwischen Eltern und Schule erhöht, dadurch haben die Schüler*innen weniger Möglichkeiten Absprachen zu umgehen. Ein weiterer Bereich ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wie Familienhilfe, Flexible Erziehungshilfe, psychologischer Beratungsstellen, Kipkel, Ärzten, Tageskliniken und nicht zuletzt auch den Kolleginnen und Kollegen des ASD.

Die Tagesgruppe bleibt weiterhin in einem stetigen Dialog mit dem Fachamt, um ein angemessenes Angebot vorzuhalten und dieses neuen Entwicklungen anzupassen.

Wir gehen davon aus, dass der Fachausschuss unsere Arbeit wie bisher in gewohnter Weise tatkräftig unterstützt, um den betroffenen Kindern und Familien die notwendigen fördernden Hilfen gewähren zu können. Für diese Zusammenarbeit möchten wir uns bedanken und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen



Geschäftsführer